



Belagerungszustand. Sämtliche Dörfer sind von Abteilungen der saskischen Miliz besetzt, die eine äußerst scharfe Überwachung der slowenischen Bevölkerung und ganz besonders der Fremden ausüben. Der ganze Bezirk zwischen Tarbis und Fiume ist besetzt. Im Verlauf der letzten Zeit sind zahlreiche betonierete Geschützstände für Artillerie erbaut worden. Außerdem befindet sich in dieser Gegend ein vollständiges Netz von Schützengraben, Verbindungswegen und Stacheldrahthindernissen. Es wird eifrig an der Erbauung strategischer Straßen gearbeitet. Bahnhöfe, die für den normalen Eisenbahnverkehr nur untergeordnete Bedeutung haben, sind vergrößert und mit Vertiefungen ausgestattet worden. Höhere Offiziere bereisen die ganze Gegend im Auto, um das Gelände zu studieren.

Die italienische Flotte in Quarnero ist in Alarmbereitschaft. Im Hafen von Pola, wo bisher nur einige Torpedojäger ihre Station hatten, liegt ein Kreuzergeschwader, das vier Kreuzer, mehrere Torpedojäger und Torpedoboote zählt. Diese Schiffe haben den Auftrag erhalten, den nördlichen Teil der Adria zu überwachen, während die Häfen der mittleren Adria von den in Ancona liegenden Einheiten überwacht werden. Der Stab des dritten Armeekorps, das in Triest liegt, hat den Auftrag erhalten, sofort dem Oberkommando eine Auffüllung der Gegenstände zuzuleiten, die noch nötig sind, um die Ausrüstung und Bewaffnung auf den Kriegsfuß zu bringen. Görz, das bis jetzt Standort einer Division war, wird nunmehr der Sitz des Hauptquartiers eines neuen Armeekorps, so daß auf einem Gebiet von nur 10.000 Quadratkilometern zwei Armeekorps untergebracht sind. Zu diesen Truppen muß noch die saskische Miliz hinzugezählt werden, die in der Stärke von fünf Legionen in Venetia-Julia dauernd mobilisiert ist.

## Die Wirren in China.

Ranking wieder von Nordtruppen genommen. Ranking soll wieder von den Truppen der nordchinesischen Armee eingenommen worden sein. Der Shanghai-Korrespondent der „Morning Post“ erfährt von Angehörigen der Ranking-Schanghai-Eisenbahn, daß es zweitausend wehrfähigen und siebenhundert Schantungssoldaten gelungen sei, die Verteidigungsstellung der Truppen Tschangtsai-felds zu durchbrechen, die darauf durch das Tsingtinger Ranking verlassen und neun Meilen nördlich der Stadt neue Stellungen bezogen haben sollen. Eine Bestätigung dieser Meldung, die mit Vorbehalt wiedergegeben wird, liegt noch nicht vor.

Nach einer Neuermeldung wird die Lage in dem von den Nationalisten beherrschten China außerhalb Schanghai täglich gespannter und verwickelter. Einer halbamtlichen Peking-Mitteilung zufolge hat ein außerordentliches geheimes Gericht während der letzten Tage getagt und die des Landesverrats angeklagten Kommunisten zum Tode verurteilt. Bis jetzt sind 20 Kommunisten hingerichtet worden, darunter eine Frau.

## Haus unserer Heimat

Wilsdruff, am 30. April 1927.

Wertblatt für den 1. und 2. Mai.			
Sonnenaufgang	4 <sup>57</sup>	Mondaufgang	7 <sup>38</sup>
Sonnenuntergang	7 <sup>57</sup>	Monduntergang	8 <sup>38</sup>
1. Mai: 1882	Marcel Pröbst	in Paris geb.	
2. Mai: 1852	General Nag	von Gollwig geb.	— 1892
Der Ritter Manfred Freiherr von Richthofen	geb.		

### Walpurgisnacht.

Mit keinem anderen Tag ist der alte, aus der Heidenzeit weiterwirkende Volksglaube noch so stark verknüpft wie mit der Walpurgisnacht, der Nacht zum 1. Mai. Vor allem hängt der Volksglaube noch eng mit dem alten Hexenglauben zusammen. Jeder Landstrich, und nicht nur in Deutschland, sondern auch in anderen Ländern, hat seine besonderen Vorstellungen über das Auftreten der Hexen und Teufel, über deren Verreibung und über die Kräfte, die notwendig sind, um zu verhindern, daß die bösen Geister Schaden anrichten können. Wenigstens einmal im Jahre, darin stimmt der Volksglaube überein, eben in der Walpurgisnacht, müssen sich die Hexen an einer bestimmten Stelle versammeln, um Nachrichten über das vergangene Jahr abzulegen. Auf Hämmen, Fiegeböden, Käten, bunten Hunden, auf alten Eichen oder auch auf Besenstielen reitend, kommen die gesamten Hexen zum Herenkonvent oder Herentanz heran. Zunächst wird auf den Herenplätzen, deren es nach altem Volksglauben in Deutschland außer dem Broden noch viele gibt, eine recht hegenmäßige Mahlzeit aus rohem Fleisch eingenommen. Dann beginnt ein wilder Tanz, wobei jedesmal eine Hege einen Teufel zum Partner erhält. Schließlich hält der oberste der Teufel eine Heerschau über seine Vasallen ab. In manchen Gegenden sucht man die Hexen zu vertreiben, indem man mit Weggeräten großen Lärm macht. Jedemfalls ist mit der Walpurgisnacht noch ein gutes Stück Aberglauben aus der Zeit der altuordischen Völker lebendig geblieben.

Das Wetter der Woche. Das unbeständige Aprilwetter, das nun schon seit Wochen anhält, besserte sich auch in der letzten Woche nicht. Im Gegenteil: zu Anfang der Woche kamen noch zu dem regnerischen Wetter schwere Stürme hinzu, die sich zeitweilig zum Orkan entwickelten und an der Nord- und Ostküste schweren Schaden anrichteten. Infolge der andauernden starken Niederschläge ist das Frühjahrshochwasser in diesem Jahre sehr stark. Besonders schlimm sieht es im Elbe-Havel-Gebiet, an der Mübe und im mittleren und unteren Odergebiet aus, wo tiefste Weien- und Ackerflächen unter Wasser stehen. Nachdem Mitte der Woche der härtere Luftdruck über Mitteleuropa sich weiter durchgesetzt hatte, trat schon am Donnerstag eine leichte Besserung der Wetterlage ein, wenn es auch noch verschleudert zu Niederschlägen kam. Die Temperaturen, die an den Tagen zuvor recht tief gesunken waren, lagen wieder in den Normalwerten. Am Freitag entwickelte sich die Wetterlage weiter in günstigem Sinne. Es scheint doch, als ob mit dem neuen Monat eine durchgreifende Änderung des Wetters kommen sollte. Allerdings noch immer keine Störungsherde vorhanden sind, muß man für die nächsten Tage noch mit wechselnder Bewölkung und vereinzelt Niederschlägen rechnen.

Herzlicher Sonntagsdienst (nur bringende Fälle) Sonntag den 1. Mai: Dr. Bretschneider-Wilsdruff und Dr. Wollberg-Societätsdi.

## Empfehlenswerte Wanderungen von Wilsdruff in den blühenden Frühling.

1. Wanderung durch das Saubachtal bis Constappel. Auf blauem markiertem Wege, an der „Parschänke“ halbwegs den Saubach erstmalig überschreitend. Weiter an der Hofmühle vorbei, dann die Rogermühle links im Grunde liegenlassend, über eine kleine Anhöhe auf schmalen Fußsteig nach dem Hirstengrund. Von hier aus führt der Weg links des Saubaches bis zur Brücke von Sachsdorf. Von dort die Landstraße nach Mißpshausen (Gasthof) folgend, geht man der Weg an Lehmanns Mühle vorbei bis zur Heudemühle (beliebter Ausflugsort) immer im Saubachtal entlang, bis Constappel erreicht ist, zur Dampfdrückhaltestelle Gauenrich.

2. Wanderung durch das kleine Teichbachtal bis Buschbad bei Meißner. Die Lindacher Chaussee bis Vilschheim und Lohsen folgend. Ein kürzerer Weg führt von der Chaussee nach Lindbach durch die Viehweide, die alte Salzstraße kreuzend, direkt nach Lohsen. Nun begleiten wir die kleine Teichbachtal immer ihrem Laufe nach an Naumanns Mühle, Lampersdorf, Kirstenmühle, Taubenheim, Kobsitz mit Ober- und Nieder-Mühle bis zur Preistermühle (idyllisch gelegener Ausflugsort). Die Wanderung geht von hier aus durch Semmelberg an einigen Mühlen vorbei bis zur Buschmühle (Buschbad).

3. Wanderung durch das Pringsbachtal bis Constappel. Die Landstraße nach Hühndorf, die wir bis zum Gasthof Hühndorf (Einkehr) verfolgen, am Weg dahinter links, an einigen Gehöften vorbei, auf prachtvollem Wiesweg zum Pringsbach zu gelangen. Nach viertelstündiger Wanderung müssen wir das Bächlein überqueren, um den Weg auf der anderen Seite fortzusetzen. Nach Verlassen des Gehölzes steigen wir den vor uns liegenden Wiesentain an und gelangen durch eine Viehweide (Gatter stets hinter H. Schlieben) nach Kleinschönberg. Die Fahrstraße neben dem Bache weiterfolgend, erreichen wir die Prings- oder Scheidebühl (gute Bewirtschaftung). Derselbe Weg führt uns dann weiter nach Constappel. Vielfach wird diese Wanderung mit der ersten Wanderung verbunden, indem man von Kleinschönberg zur Heudemühle wandert.

4. Wanderung durch den Poetenweg u. dem Jchoner Grund bis zur Kirche von Kemnitz. Wir geben die Dresdner Straße hinaus, um entweder die Chaussee nach Kesselsdorf einzuschlagen oder die Landstraße über Kaufbach, Steindach, Zöllmen nach Penitzsch zu nehmen. Hier steigen wir in nördlicher Richtung zu dem Poetenweg hinab, den wir bis zur Jchonermühle (Gastwirtschaft) verfolgen. Im Weiterwandern gelangen wir zum Jchoner Grund und über die Weltmühle (Gastwirtschaft) nach Kemnitz. Noch einfacher ist der Poetenweg und Jchoner Grund zu erreichen, wenn man von Wilsdruff bis zum Penitzscher Weg mit dem Postauto Wilsdruff-Dresden fährt.

Die vorhergesagten Wanderungen sind in übersichtlicher Weise in die vom Wilsdruffer Tageblatt herausgegebene Wanderkarte eingezeichnet, die sich bei allen Naturfreunden großer Beliebtheit erfreut. Die Karte ist in allen Buchhandlungen und in der Geschäftsstelle dieses Blattes zum Vorzugspreise von 60 Pf. zu haben.

Frühlingsgewitter. Der April führt keine Rolle als witterndlicher Götze bis zu Ende durch. Als Folge der bedeutend gestiegenen Temperatur zogen gestern Abend 9 und 11 Uhr Gewitter über unsere Gegend. Von kräftigen Donnererschlägen war das letzte begleitet und ihm folgte ein besonders nachhaltiger Regenguß. Die Temperatur erfuhr wieder einen Rückschlag und das Barometer sank. Heute wölbt sich der Himmel grau in grau, Nebelschwaden lagern über den Fluren, es „fliehet“, wie der Volksmund sagt und die Hoffnungen auf einen wirklich schönen Baumbaumtag sind wieder tief gesunken. Aber morgen ist es mit den Aprikannen endgültig vorbei, der Sommermonat zieht ins Land. Hoffentlich macht er wieder gut, was sein Vorgänger verbrochen hat.

Markttag. Bei günstigem Wetter findet morgen Sonntag von 11—12 Uhr Konzert der hiesigen Orchesterschule auf dem Marktplatz statt.

Die Schwimmveranstaltungen des Turnvereins D. T. am Mittwoch war von 13 Schwimmern und 2 Schwimmerinnen besucht. Nach beendenden Worten des Schwimmwarts, welche Aussagen in dem Wahlspruch: „Heber Deutsche ein Turner, jeder Turner ein Schwimmer und jeder Schwimmer ein Wetter“ ging man zur Tagesordnung über. Eingänge wurden durchbetreten und Anmeldungen fanden ihre Erledigung. Ueber Punkt 3 entspannt sich eine lebhafteste Aussprache. Man beschließt, einzelne Abteilungen zu bilden, um in den Schwimmstunden alles zu beschaffen, und allen eine gründliche Ausbildung zu gewährleisten. Weiter will man schon in den nächsten Tagen mit Trocken-Schwimmübungen beginnen, um den Nichtschwimmern Gelegenheiten zu bieten, die Schwimmbewegungen zu erlernen und zwar Montags 8—10 Uhr für Damen und Donnerstags 8—10 Uhr für Turner in Verbindung mit dem Turnen. Im Gouturn- und Schwimmfest in Großenhain will man sich rege beteiligen. Als Schrift- und Kassentwart wählte man Rudolf Häßel. Schwimmwart Preuser erstattet Bericht von der Tagung der Schwimmwarte. Nach Erledigung kleinerer Fragen forderte der Schwimmwart zu lastfräftiger Hilfe auf, um die Schwimmabteilung auf eine beachtenswerte Stufe zu bringen.

Studienfahrt des Meißner Allgemeinen Kraftfahr-Klubs (MVK) durch den Meißner Bezirk. Die Meißner Ortsgruppe des MVK, der auch Kraftwagenbesitzer aus den verstreuten Städten und Orten des Bezirks angehören, veranstaltete am Mittwoch nachmittags eine Studienfahrt zu dem Zwecke, in enger Fühlungnahme mit den Behörden und anderen Organisationen eine Erleichterung der leider noch sehr im Argen liegenden Verkehrsverhältnisse zu erreichen. An der Fahrt nahmen teil die Spitzen der Staats- und Stadtbehörden von Meißner und Umgebung, Polizeiorgane des Bezirks, der Stadt und der Polizeischule, ebenso Vertreter der Presse und anderer Organisationen. Nach einer kurzen Anfahrzeit durch die Stadt, bei der vor allem die durch viele Straßenbahnweichen hervorgerufenen Verkehrsbehinderungen gezeigt wurden, ging die Fahrt über Zeithun und Obermühlbach nach Lommatzsch, wo sich weitere Wagen anschlossen. Hatten sich bis hierher schon allerlei Mängel an den Straßen herausgestellt, verwies man nur auf die gefährliche S-Kurve in Zeithun, so wurde die nächste Etappe besonders schlimm und stellte an Wagen und Fahrer erhebliche Anforderungen. Daß die oft wiederholten Klagen über die schlechte Beschaffenheit namentlich der Kommunikationswege im Bezirk der Amtshauptmannschaft berechtigt sind, zeigte die Fahrt über Meritz, Nöfzig, Barnitz, Kötzschen, Müngitz, Schmiedewalde, wo über viele Abzweigungen, die gänzlich verfallene Straßenbedeckung und Mangelhaftigkeit der Wegweiser zu klagen Anlaß war. Der Meinung, daß diese Wege von Kraftwagen nicht benutzt werden, steht entgegen, daß diese Wege besonders von Bezirgen, Geschäftsleuten u. a. mit dem Kraftwagen befahren werden müssen. Bemängelt wurde weiter die willkürliche Sperrung von Straßenräumen durch einzelne Gemeinden. Sodann wurden auf der Staatsstraße Meißner-Freiberg bei Wilsdruff Geschwindigkeitsmessungen vorgenommen, als deren Er-

gebnis sich herausstellte, daß meist zu niedrig geschätzt wurde. Ueber Kesselsdorf ging die Fahrt nach Dresden, wo im MVK-Heim im ehemaligen Prinzenpalais kurze Rast gemacht wurde und eine Aussprache über Mittel und Wege zur Beseitigung der Verkehrsbehinderung und der Disziplin des Publikums stattfand. Später wurde die Rückfahrt nach Meißner angetreten, wo im großen Saale der Geiselburg zur Belehrung weiterer Kreise der Verkehrsminister der deutsche Verkehrsminister gezeigt und Rektor Bauer-Berlin über die Ziele der deutschen Jugendverkehrswoche sprach. Die ganze Veranstaltung bedeutete einen Schritt vorwärts auf dem Wege zur Besserung der verkehrstechnischen Verhältnisse.

Eine Chinoselbstwoche veranstaltet die hiesige Apotheke in der Zeit vom 30. April bis 7. Mai. Was ist Chinosel? Das einzig ungelügte und nicht ätzende Desinfektionsmittel. Damit ist in wenigen Worten keine oft geradezu verblüffende Heilwirkung bei offenen Wunden (auch Brandwunden) erklärt. Es wirkt desinfizierend, trocknet die Wunde aus, verhütet die Anheftung von Eitererregern. Es wirkt ebenso zuverlässig wie das Stärkste (aber auch sehr giftige) Desinfektionsmittel, das wir kennen, das Sublimat. Während aber alle anderen Desinfektionsmittel die Wundfläche mehr oder weniger anätzen und damit die Heilung verzögern, geschieht das bei Verwendung von Chinosel nicht. Mit viel Erfolg wird es gegen Gefäßgeschwülste als Zusatz zum Trinkwasser angewendet. Die Fachzeitungen berichten über ganz großartige Resultate besonders bei der gefährlichen Gefäßgeschwulst. In allen Apotheken und Drogerien wird ausführliche Literatur über Chinosel kostenlos abgegeben.

Die Pfingstferien des Landtages. Der vorläufige Arbeitsplan des Landtages sieht eine Unterbrechung der Landtagsberatungen vom 18. Mai bis 14. Juni vor. Der frühe Beginn der Ferien hat seinen Grund in der erwünschten Teilnahme sozialdemokratischer Landtagsabgeordneter am Sozialdemokratischen Parteitag, der vom 22. bis 28. Mai in Kiel stattfindet.

Mohorn. (S. J. u. e. n.) Laut Beschluß der Gemeindeverwaltung ist die Hundsteuer für 1927 dieselbe wie im Vorjahr. Für den 1. und 2. Hund sind 50 Mark zu entrichten, für den 3. Hund 25 Mark, für den 4. 50 Mark. Die Steuer kann in zwei Raten gezahlt werden, 1. Rate spätestens bis 1. Mai, die 2. Rate bis 1. Oktober.

### Bereinskafender.

Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband, Ortsgruppe Wilsdruff, Montag, 2. Mai, im „Adler“ Monatsversammlung. Aktinentent, Donnerstag, 5. Mai, Versammlung. Haus- und Grundbesitzer, Sonnabend, 7. Mai, in der „Tonhalle“ Versammlung.

### Wetterbericht.

Besonders in Ostfriesland und dem Erzgebirge noch zeitweilig Niederschläge und stark bewölfter Himmel. Nordwest-Sachsen vorwiegend wolkig mit nur geringfügigen Niederschlägen. Temperaturen schwankend, allgemein wenig geändert.

### Kraftwagenverkehrslinie Mohorn-Freiberg.

Mohorn. Der seit dem Oftersonnabend von der Sächsischen Kraftverkehrs AG. Sachsen eingerichtete Kraftwagenverkehrslinie zwischen Mohorn und Freiberg hat sich gut bewährt und wird ab 1. Mai 1927 als tägliche Kraftwagenverkehrslinie auf der genannten Strecke in Betrieb genommen. Es sind Montags bis Freitags täglich je 3 und Sonnabend/Sonntag je 4 Raktionen auf der Linie hin und zurück eingerichtet und zwar zu folgenden Zeiten:

ab Mohorn	6 <sup>00</sup>	an Freiberg	6 <sup>30</sup>	an Mohorn	8 <sup>00</sup>
ab Freiberg	12 <sup>00</sup>	an Mohorn	12 <sup>30</sup>	an Freiberg	14 <sup>00</sup>
ab Mohorn	17 <sup>00</sup>	an Freiberg	17 <sup>30</sup>	an Mohorn	18 <sup>00</sup>
ab Freiberg	19 <sup>00</sup>	an Mohorn	19 <sup>30</sup>	an Freiberg	21 <sup>00</sup>
(3 nur Sonnabend und Sonntag)					

An die Kraftwagenlinie Dresden-Mohorn bestehen folgende Anschlüsse:  
ab Dresden 11<sup>00</sup> an Mohorn 12<sup>00</sup> ab Mohorn 12<sup>00</sup> an Dresden 13<sup>00</sup>  
ab Freiberg 7<sup>00</sup> an Mohorn 8<sup>00</sup> an Mohorn 8<sup>00</sup> an Dresden 9<sup>00</sup>  
ab Dresden 13<sup>00</sup> an Freiberg 14<sup>00</sup> an Freiberg 15<sup>00</sup> an Dresden 16<sup>00</sup>  
ab Dresden 18<sup>00</sup> an Freiberg 18<sup>00</sup> an Freiberg 19<sup>00</sup> an Dresden 20<sup>00</sup>

Haltestellen sind Mohorn (Restauration Pillig), Gutsa (Gasthof), Niederschöna (Straße nach Heßdorf), Niederschöna (Gasthof), Raundorf (Gasthof), Neuhilbersdorf-Halsbach (Straße nach Hilbersdorf), Hilbersdorf-Halsbach (Hammerhäufler), Freiberg (Straße nach Muldenhütten), Freiberg (Stadt Dresden), Freiberg (Postplatz), Freiberg (Wohnhof).

Der Fahrpreis beträgt für die gesamte Strecke 1,30 Mark. Gepäck wird bis 30 Kilogramm bis 10 Kilometer Entfernung für 25 Pf. bis 20 Kilometer für 50 Pf. befördert. Die neue Kraftwagenlinie trägt zweifellos einem dringenden Verkehrsbedürfnis Rechnung, da das zwischen den Endpunkten liegende Gebiet entweder überhaupt keine oder nur ganz ungenügende Verkehrsverbindungen besitzt. Bisher mußte man, um von Mohorn nach Freiberg zu gelangen, entweder über Freital oder Heßdorf fahren. In Freiberg bestanden Kraftwagenanschlüsse nach Brand, Obernau und Weißborn und Eisenbahnverbindungen nach Dresden und Chemnitz.

Vor allem wird aber durch diese Verkehrsverbesserung ebenso wie durch die Postkrafteinlinie Dresden-Mohorn für Dresden — auch für Freiberg und das obere Erzgebirge — der herrliche, große Grillenberg-Charakter Wald mit seinem Naturschönheiten und seiner reinen Luft von der Westseite her dem Verkehr erschlossen. Die als Luftkurorte und Sommerfrischen bekannten Gemeinden Niederschöna, Herrndorf-Heßdorf, Mohorn-Grund und Herzogswalde bieten den Ruhe- und Erholungsbedürftigen angenehmen Aufenthalt. Ganz besonders dürfte sich zur beginnenden Biotzeit ein Besuch der im prächtigsten Wälderschmuck prangenden, von üppig grünen Wiesen und Feldern umgebenen landschaftlich reizvollen Gemeinden empfehlen.

### Der neue Elektrizitäts-Tarif der Kraftwerke Freital.

Ueber die Strompreisberechnung erhalten wir von der Kraftwerke Freital A. G. folgende Zushrift:

Die Strompreisberechnung kann auf Grund des Elektrizitäts-Tarifes, wie er auf dem Umschlag zur Strombezugsart ausgedrückt ist, nach zwei Möglichkeiten erfolgen und zwar 1. nach Pauschal und 2. nach Zählerbezug.

Für Pauschalabnehmer kommt zunächst ein jährlicher Mindestkonsum von 10 kWh in Frage. Die Pauschalbezugspreise für die einzelnen Kerzenstärken sind im Elektrizitäts-Tarif ersichtlich. Auf die sogenannten Nichtgebrauchslampen, wie gute Stuben-, Schlafstube usw. gewähren wir Rabatte bis zu 50%, jedoch ist hier Vorauszahlung, daß jährlich mindestens 30 kWh für Elektrizitäts-Abgabe bezahlt werden. Ferner ist bei Pauschalbezug vorzumerken, daß für sämtliche Beleuchtungskörper Fassungen für unwechselbare Glühlampen Verwendung finden und zwar:

Fassungen Nr. 5 für 10 und 16 St. Metallfadenslampen  
Fassungen Nr. 4 für 25 St. Metallfadenslampen

Haßungen Nr. 3 für 32 N. Metallfadenlampen  
 Haßungen Nr. 2 für 50 N. Metallfadenlampen  
 Haßungen Nr. 1 für 60 und 75 N. Metallfadenlampen

Alle Lampen müssen mit dem Stempel R. W. F. versehen sein und sind nur durch die zugelassenen Installateure oder durch die Kraftwerke zu beziehen. Die bei Revisionen vorgefundenen Pauschallampen ohne dem vorher genannten Stempel werden ohne Schadenersatzleistung eingezogen. In diesem Falle bleibt außerdem Nachforderung erhöhter Pauschalgebühr von Fall zu Fall vorbehalten. Pauschal-Lichtstromabnehmer, welche höhere Kerzenstärken verwenden als von ihnen angemeldet, haben ohne weiteres Strafantrag wegen Stromhinterziehung zu gewärtigen.

Bezüglich der Strompreisberechnung für Lichtstromabnehmer, deren Stromverbrauch nach den Angaben eines Elektrizitätszählers gemessen wird, bemerken wir, daß die Kilowattstunde Lichtstrom 44 Pfg. nebst einer monatlichen Grundgebühr von 40 Pfg. für die Dreileiteranlage bzw. 30 Pfg. für die Zweileiteranlage kostet. Voraussetzung für die Abgabe von Lichtstrom nach Zähler ist der jährliche Mindestbetrag im Wert von 30 RM. aufwärts. Der Elektrizitätszähler ist von dem Stromabnehmer käuflich zu erwerben. Die Zahlung des Rechnungsbetrages für den Zähler, der zurzeit 40 RM. und 2 RM. Markt Einbaugeld kostet, kann auch auf Antrag in Monatsraten geschehen. Lieferung und Einbau der Zähler geschieht durch die Kraftwerke.

Die Zähler sind sogenannte Doppeltarifzähler, die nach Hinzunahme einer Schaltuhr den Bezug von verbilligter Elektrizität für Hausabnutzungszwecke gestatten. Außerhalb der Hauptbeleuchtungszeiten und zwar im Dezember von 4 Uhr nachmittags bis 8 Uhr vormittags, im Januar und November von 5 Uhr nachm. bis 7 Uhr vorm., im Februar und Oktober von 5 1/2 Uhr nachm. bis 6 Uhr vorm., im März und September von 6 1/2 Uhr vorm. bis 11 Uhr abends, im April von 7 1/2 Uhr vorm. bis 11 Uhr abends, im Mai von 8 Uhr vorm. bis 11 Uhr abends, im Juni, Juli und August von 9 Uhr vorm. bis 11 Uhr abends wird dann die Kilowattstunde nur mit 22 Pfg. kWh berechnet. Dies ist der sogenannte niedere Tarif, während im hohen Tarif, d. h. in den vorgenannten Lichtzeiten, die Kilowattstunde mit 44 Pfg. berechnet wird. Die monatliche Grundgebühr für Hausaltgeräte (Koch-einrichtungen, Platten usw.) beträgt 30 Pfg. für je 100 Watt Anschlusswert.

Kraftstromabnehmer erhalten die Stromlieferung ebenfalls erst nach Einbau eines Elektrizitätszählers und zwar auch auf Grund des auf dem Umschlage zur Strombezugsarte ersichtlichen Elektrizitätsstarfes und der auf der Rückseite des Strombezugsarte ersichtlichen Bezugsbedingungen. Auch hierfür ist der Zähler von dem Stromabnehmer käuflich zu erwerben. Nachstehende Berechnungsbeispiele dürften rechtlosen Anschluss geben:

a) Lichtstromabnehmer nach Zähler:  
 Verbrauch monatlich 7 kWh x 44 Pfg. . . . . = 3,08 RM.  
 hierzu Grundgebühr für Dreileiteranlage . . . . . = 0,40  
 Monatlicher Elektrizitäts-Grundbetrag: 3,48 RM.

b) Lichtstromabnehmer nach Pauschale:  
 1/10er Metallfadenlampe, monatlich . . . . . 0,40 RM.  
 1/25er . . . . . 1,-  
 10% Aufschlag 0,14  
 Monatlicher Elektrizitäts-Grundbetrag: 1,54 RM.

c) Lichtstromabnehmer mit Doppeltarifzähler: (Hausaltgeräte 1000 Watt Anschlusswert),  
 monatlich im niederen Tarif 60 kWh x 22 Pfg./kWh = 1,32 RM.  
 monatlich im hohen Tarif 6 kWh x 44 Pfg./kWh = 2,64  
 Grundgebühr 3,-  
 Monatlicher Elektrizitäts-Grundbetrag: 18,84 RM.  
 t. D. 28,5 Pfg./kWh

d) Kraftstromabnehmer u. zw. mit einem Anschlusswert von 5 PS.  
 I.  
 monatl. Mindestverbrauch bei 5 PS = 50 kWh x 24 Pfg./kWh = 12,- RM.  
 Motorengrundgebühr . . . . . = 5,-  
 Monatlicher Elektrizitäts-Grundbetrag: 17,-  
 t. D. 34 Pfg./kWh

II.  
 Monatsverbrauch 600 kWh x 12 Pfg./kWh . . . . . = 72,- RM.  
 Motorengrundgebühr . . . . . = 5,-  
 Monatlicher Elektrizitäts-Grundbetrag: 77,- RM.  
 t. D. 12,8 Pfg./kWh

## Sachen und Nachbarchaft

**Rosfen.** Die Anschaffung einer Automobili-spritze beschlossen.) Die gestrige Sitzung der Stadtverordneten hat nun die letzte Entscheidung in einer für die Stadt Rosfen außerordentlich wichtigen Frage, nämlich der Anschaffung einer Automobili-spritze, gebracht. Gegen die sechs Stimmen der Sozialdemokraten wurde die Anschaffung beschlossen und dafür der Betrag von 10 000 Mark aus Anleihenmitteln bewilligt. Die Gesamtlosten betragen sich einschließlich allem Zubehör und genügendem Schlauchmaterial auf genau 30 000 Mark. Die Finanzierung ist wie folgt gedacht: Je 10 000 Mark Zuschüsse leisten die Brandversicherungskasse und der Bezirksverband Meissen, die übrigen 10 000 Mark deckt die Stadt aus restlichen Anleihenmitteln. Hinzu kommen 2500 Mark Zuschuß seitens privater Versicherungsanstalten, welche Summe etwa zur Schaffung einer geeigneten Standstelle für das neue Feuerlöschgerät notwendig würde.

**Dresden.** (30 000 Mark für das Philharmonische Orchester.) Die Stadtverordneten bewilligen zur Unterstützung des Philharmonischen Orchesters in der Winter-spielzeit 1927/28 ein Berechnungsgeld von 30 000 Mark. Der Rat hatte nur 20 000 Mark angefordert. Das Orchester nimmt

dafür die Verpflichtung, 20 unentgeltliche Konzerte für Erwerbs-lose, für Schüler höherer Lehranstalten und für Schüler der Volk- und Berufsschulen über 14 Jahre zu veranstalten.

**Pirna** (Das Mindestangebot.) Am Dienstag stand vor dem hiesigen Amtsgerichte die Zwangsversteigerung der Grundstücke der alten offenen Handelsgesellschaft Wilhelm Weh-ner in Pirna an. Die auf 112 400 Mark taxierten Grundstücke die mit circa 60 000 Mark belastet sind, wurden zu dem Mindest-angebot von 2367,65 Mark von der Stadtgemeinde Pirna als Inhaberin der Stadtbank und einzigen Bieterin erworben.

**Leisnig.** (Heimatsfest.) In Leisnig, der Stadt auf dem Berge, der Stadt der Baumbliede und besonders schön gelegenen Müdenstadt, findet vom 2. bis 4. Juli nach 25 Jahren das zweite Heimatsfest statt. Die Vorbereitungen für das Fest sind im vollen Gange. Sonnabend Kommerz in der Reichshalle der Kaiserne, Sonntag früh Bedruf, Gräber- und Denkmalschmückung und Festgottesdienst; nachmittags historischer Festzug, Festspiel vom Kirchenmusikdirektor Nagler; abends Höhenbeleuchtung, Mon-tag Ausflüge und Abschied. Alle ehemaligen Angehörigen der Stadt Leisnig nebst Umgebung, sowie Gäste sind hierzu herzlich eingeladen. Mit einem großzügigen Programm, sowie sonstigen Ueberraschungen und einer großen reichhaltigen Tombola wird aufgewartet, so daß allen einige recht frohe und heitere Stunden bevorstehen. Die Bürgerchaft hat bereits einen ansehnlichen Sicherheitsbetrag gezeichnet.

**Chemnitz.** (2 300 000 Mark für die Chemnitzer Straßenbahnen.) Das Stadtverordnetenkollegium be-willigte 2 300 000 Mark zum Bau und zur Erweiterung der städtischen Straßenbahnen.

**Sayda.** (Zwei Kinder ertrunken.) Die beiden Kin-der des Outdoverwalters Gläs in Friedebach, ein Mädchen von 7 Jahren und ein Knabe von 2 Jahren hatten sich zum Spielen nach dem nahegelegenen Teiche begeben. Dabei ist der Knabe wahrscheinlich in den Teich gefallen und die Schwester ist beim Versuche, das Brüderchen zu retten, mit ihm zusammen ertrunken. Die Leichen wurde geborgen.

**Oberwiesenthal.** (Eisport im Mai.) Am 1. Mai fin-den unter Leitung des Kreises Westergebirge vom E. B. S. Mai-Strikennen statt.

## Berliner Produktenbörse von heute, dem 30. April 1927

Weizen 29,20-29,50; Roggen 26,90-27,20; Sommergerste 22,70-23,30; Wintergerste 20,30-21,50; Hafer 22,80-23,60; Weizenmehl 36,00-37,30; Roggenmehl 35,50-37,00; Weizen-fleie 15,50; Roggenfleie 16,50.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten und die „Wilsdruffer Illustrierte“.

Verantwortlich für die Schriftleitung: Hermann Lässig, für An-zeigen und Reklamen: A. Röhner. Druck und Verlag: Arthur Zschunke, sämtlich in Wilsdruff.

**Dr. Thompson's Seifenpulver**  
 gebraucht man seit 50 Jahren. Man würde es heute nicht mehr verwenden, wenn es nicht das Beste für die Wäsche wäre.



**1 Paar Tauben**  
 entfallen, rote Klänscher, Hinge an den Beinen. Gegen gute Belohnung abzugeben bei **Arthur Fuchs Markt 8**

**LAUER'S SPANISCH BITTER**  
 UBERALL BEVORZUGT



**Mädchen**  
 gesucht. **Gathof Limbach.**

**Hederich**  
 vertilgen Sie mit angebltem Kalkstickstoff und feingemahlenem Kainit Beides und andere Düngemittel vorrätig bei **Louis Seidel, Wilsdruff. Fernruf 5 und 10**

**Junge Gänse**  
 Embener Kreuz, 14 T. alt, St. 8 N. mit Porto u. Beep. vers. u. Gar. leb. Ankunst. **Pietich, Geflügelhof, Volenz-Neustadt i. Sa. Telefon Nr. 276.**

**Tischlerei-Grundstück**  
 mit Laden, allen Maschinen u. Vorräten, beste Geschäftslage in Mittelstadt, frei werdende Wohnung, auch zu jed. anderen Geschäft pass., wegen schwerer Krankheit zu verkauf. **K. Teichgraber, Olshay, Bahnhofstraße 25**

**Bruteier**  
 reinrass. schwarz, Italiener, Dvd. 8,50 RM. verkauft **Rüdrieh, Kompersdorf**

**Stallschweizer, Kellnerinnen**  
 empf. **Max Dietrich** Stellenvermittl., **Meissen** Übergasse 5, Tel. 594.

**Zur Frühjahrsdüngung**  
 empfiehlt aus ankommenden Ladungen und ab Lager: **Kainit, Thomasmehl** (jetzt noch billig), **Knochenmehl, Superphosphat 18%, Mischdünger 8/12, 8/9, 9/9, Schwefelsaures Ammon, Natronsalpeter, Kalksalpeter, Harnstoff, Kalkstickstoff**  
 Bitte um rechtzeitige Bestellung Alle Düngemittel in untersuchter Qualität  
**Louis Kühne, Holzmühle Fernsprecher 42**

**Emil Kästner & Co. Hainsberg**  


**Dankkarten aller Art**  
 liefert schnellstens, sauber und preiswert  
**Buchdruckerei A. Zschunke Wilsdruff-Dresden**

**Emil Kästner & Co.**  
 Hainsberg i. Sa. Fernruf: Freital 296.

**Wenige Tropfen MAGGI Würze**  
 vertilgen Speisen aller Art überauswundernlich Wohlgeschmack

**Der große Stoff-**

**Verkauf beginnt Montag den 2. Mai**

<b>Wash-Musseline</b> bunte Muster 55	<b>Voll-Voile</b> 112 breit 135
--	------------------------------------

**Zephir** für Sporthemd 48  
**Dirndl-Stoffe** reizende Karos 78  
**Wash-Krepp** aparte Muster 95  
**Windjackenstoff** impräg. 180  
**Kleider-Rips** alle Farb. 125

**Popeline** reine Wolle 190  
**Fresko** leicht Krepp Gewebe, Comp.-Kara 250  
**Shetland** 140 br., L. Min- tel u. Kostüme 390  
**Kasha** weichliegender Modestoff 470  
**Seiden Voloutine** moderne Fabrik 780

**Woll-Musselin 120**

**Webergasse 1 Zeimann**  
 I. Etage, Ecke Altmarkt Dresden-A.

**DHV.** Deutschnationaler Handlungs-  
gehilfen-Verband  
Ortsgruppe Wilsdruff

Montag den 2. Mai abends 8 Uhr im Weißen Adler

**Monats-Versammlung**

**Lindenschlößchen**

Sonntag den 1. Mai

**CROSSBY Ballbetrieb**

**Gasthof Hühndorf**

Sonntag den 1. Mai

zur herrlichen Baumbliete

**Feiner Ball**

wozu freundlichst einladen

Paul Morgenstern und Frau.

**Gasthof Weistropp**

Sonntag den 1. Mai

**Feiner Ball**

Herrliche Baumbliete!

Für ff. Speisen und Getränke  
ist bestens geforgt.

**Gasthof Limbach**

Sonntag, den 1. Mai

**Feiner Ball**

im neurenovierten

Saale mit herrlicher bunter Beleuchtung.

Musik gespielt

von der Städtischen Orchester-Schule Wilsdruff.

**Gasthof Grumbach**

Sonntag, den 1. Mai

**Groß. öffentl. Jugendball**

vom Jugendverein Grumbach

Anfang 4 Uhr!

Anfang 4 Uhr!

Hierzu laden freundlichst ein

Der Vorstand

Paul Bohr

**Jugendverein „Edelweiß“**

Klipphausen

Sonntag, den 1. Mai

**Feiner Ball**

Anfang 4 Uhr

Herrliche Baumbliete!

Es ladet freundlichst ein Jugendverein Edelweiß.

**Gasthof „Zum Erbgericht“**  
Röhrsdorf

Sonntag, den 1. Mai 1927

**Schlachtfest**

Hierzu ladet freundlichst ein

Arno Seifert.

Herrliche Baumbliete!

**Offene Beine**

deren Heilung 10 und 15 Jahre lang vergeblich versucht wurde,

**Flechten**

welche nachweislich mit anderen Mitteln nicht geheilt werden konnten,

**Verbrühungen**

Verbrennungen, welche Eiterung und Entstellung verursachen hätten,

**Hundebiss**

und andere schwer heilende Verletzungen, Rib- und Schnittwunden,

**Insektenstich**

mit bösartiger Anschwellung und Anzeichen lebensgefährlicher

**Blutvergiftung**

bewältigte laut vorliegender schriftlicher Bestätigungen das

**Heilmittel**

**Berghof**

Nur in Apotheken. Preis mit Anleitung und Heilbestätigung 3.— Mark.

## Jede Dame wünscht

In den schönen Frühlings-, Vorsummer- und Sommertagen, der Witterung entsprechend, leicht, luftig, elegant und dabei doch praktisch gekleidet zu sein. — Die diesjährige Mode bringt in all den begehrten Artikeln — Mänteln, Strickjacken, Pullover, Lumberjacks, Kleider, Blusen usw. — eine Fülle reizender, aparter Neuheiten. Mein Lager, darin auf das Reichhaltigste ausgestattet, gibt ein umfassendes Bild über die modische Entwicklung. Die Preise sind in allen Stücken äußerst niedrig gestellt — z. B. in Zeitr-Kleid, waschecht, Frauengröße Mk. 3,75 — um die Anschaffung zu erleichtern.

Neben der Unterhaltung eines großen Lagers in fertigen Kleidungsstücken gilt meine besondere Aufmerksamkeit der Entwicklung auf dem Stoffmarkt. Alle die modischen, von den Damen so sehnsüchtig begehrten Gewebe in ihrer Farbenpracht und Musterreueidigkeit bringe ich in umfangreicher Auswahl denkbar preiswert zum Verkauf. Besuchen Sie mich bitte und lassen Sie sich alle die entzückenden Neuheiten unverbindlich vorlegen. Sie werden erstaunt sein über die Auswahl und Preiswürdigkeit!

**Eduard Wehner \* Wilsdruff.**

## Geschäftseröffnung.

Einer sehr geehrten Einwohnerschaft von Wilsdruff und Umgebung zur gefl. Kenntnis, daß ich am Montag, den 2. Mai 1927 in

**Wilsdruff, Freiburger Straße 107 ein**

## Spezialmusikgeschäft

eröffne. Es wird mein Bestreben sein, jederzeit nur einwandfreie, preiswerte Waren zu liefern.

Mit der Bitte um gütige Unterstüzung meines jungen Unternehmens zeichne ich hochachtungsvoll

**Arthur Schneider.**

## Geschäfts-Uebernahme

Mit dem heutigen Tage habe ich mein Geschäft Herrn Fleischermeister Fritz Pappritz übertragen. Ich danke meiner verehrten Kundschaft für das mir langjährig entgegengebrachte Vertrauen, und bitte ergebenst dasselbe auch auf meinen Schwiegersohn übertragen zu wollen. In Dankbarkeit

**Otto Schöne sen. und Frau**

Gasthof Klipphausen, den 1. Mai 1927.

Der sehr geehrten Einwohnerschaft von Klipphausen und Umgebung zeige ich ergebenst an, daß ich mit dem heutigen Tage, die von Herrn Fleischermeister Otto Schöne langbetriebene Fleischerie übernommen habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, alle geschätzten Kunden stets preiswert und mit einwandfreier Ware zu bedienen. Ich bitte, mich fernerhin in meinem neuen Unternehmen gütigst unterstüzen zu wollen.

Hochachtungsvoll

**Fritz Pappritz, Fleischermeister**

Ihre Gesundheit hängt von gesunden Zähnen ab

Kostenlose Beratung bei Dentist Ernst Hartmann, Wilsdruff  
Freiberger Str. 108 (Stadt Dresden) Fernruf 44, Sprechstunden: Werktags  
9—12 und 1—6, Sonntags 9—12 - Behandlung aller Krankenkassenmitglieder

**Natronasalpeter**  
**Leunasalpeter**  
**Kalksalpeter**  
**Kaliammonsalpeter**  
**Harnstoff**  
**Kalkstickstoff**  
**Am. Super 8/12**  
**Reines Superphosphat 18%  
42% Kalidüngesalz**  
**Knochenmehl**  
**Leunaphos**

empfehle ich ab Lager zu billigsten Preisen und bitte um Bestellung und Abholung.

**Louis Seidel, Wilsdruff**

Fernruf 5 und 10

**Mohorn Ullendorf-Röhrsdorf**

Fernruf 388 Wilsdruff Nr. 7

## Wacholdersaft la

unter jeder Garantie rein, nicht künstlich gezuckert und doch angenehm süß empfiehlt

**Löwenapotheke**

Allopathische u. homöopathische Offizin  
Inh.: P. Knabe

## Buchführung

für Industrie, Handel, Gewerbe, Landwirtschaft,

Bilanzen, Revisionen und Steuerberatung prompt und gewissenhaft an allen Plätzen. Mäßiges Honorar.

Gerhard Wirth, Bücherrevisor, Dresden - A. 1,

Güterbahnhofstraße 24.

## la Holzriemenscheiben

großes Lager zu Fabrikpreisen mit hohen Rabattsätzen

## la Kernledertreibriemen

in bekannter Güte empfiehlt

**Bruno Bretschneider, Leder- u. Riemenfabrik**

Wilsdruff, gegenüber der Kirche

## Überseereisen



Regelmäßige Personen- und Frachtdienste nach Nordamerika, Mittelamerika, Südamerika, Ostasien, Australien und Afrika

Vergnügungs- und Erholungsreisen, wie Fjord- und Polarfahrten, Reisen um die Welt, Westindien-Reisen

Interessenten erhalten Auskünfte und Prospekte kostenlos durch die

**Hamburg-Amerika Linie**

HAMBURG 1 + ALSTERDAMM 28

und

die Vertretungen an allen größeren Plätzen des In- und Auslandes.

Vertretung in Meissen,

Köhler & Kaltun, Poststraße 23—25.

## Vorschriftsmäßig. Einbauen von Zählerhauben

sowie Lieferung von Pauschal-Fassungen und Pauschal-Blühklumpen billigst bei

**Fa. Ferd. Zotter** Inh. Ludwig Hellwig Am Markt



**Wolfgang Klingenslöner!**  
Ausführung von ärztlichen Rezepten.  
**Edgar Schindler**  
Wilsdruff, Dresdner-Str. 59

Für die zahlreichen Aufmerksamkeit und herzlichsten Glückwünsche zu unserer Vermählung danken wir aufrichtigst  
**Fritz Krüger u. Frau Margarethe**  
Landwirt geb. Müller  
Hühndorf 28. April 1927 Pulsitz

## Sprechapparate Schallplatten

zu Originalpreisen. Auf Wunsch Teilzahl.

**Ida verw. Reinhardt**  
Dresdner Straße

## Hederich-Kainit

**Kalkstickstoff**  
geblüht und ungeblüht

**schwel. Ammoniak**  
**Ammoniaksup. 8/12**

**Natron- und**  
**Kalksalpeter**

bester schnellwirkender  
Kopfdünger

rollend und ab Lager

**L. Kühne, Hofmühle**

Fernsprecher 42.

## Klein-Reutner

**Donnerstag 5. Mai,**  
**2 Uhr**

**Versammlung.**  
Alle kommen!

Unsere Landesvorsitzende  
kommt. Der Vorstand.

## Unfortierte Kartoffeln

(Sommerliche Sandware).  
trocken ein und bildet um  
Bestellung

**B. Heinzmann,**

Resselsdorf

## Achtung! Achtung!

**Wollen Sie Geld sparen?**

dann stellen Sie sich Ihren

Bedarf an Branntwein und Likören selbst her.

Empfehle als vollkommenst genehm. Vertreibsstelle

**96% Monopol-Spiritus** zum Tagespreis

das ist die

**hochwertigen Reichel - Effenzen**

gen. gesch. - n. Act

Pien. Magenbitter, Pfefferminz grün,

Peppercorn, Nordhäuser, Steinlager,

Wass, Cherry-Brandy, Damp. Gold-

wasser, Curacao, Stonsdorfer, Rum-

verschnitt und Kirchwasser. Rezept zu

jeder Effenz!

Selbst hergestellter Branntwein und Likör kostet

nur den halben regulären Ladenpreis.

**Kurt Kühne, u. Spiritalien, Wilsdruff**

Telefon 560. Mitglied der Rabattgruppe.

### Einjames Wandern.

Der Mai ist auf dem Wege,  
Der Mai ist vor der Tür;  
Im Garten auf der Wiese,  
Ihr Blümlein, kommt herfür.

Da hab ich den Stab genommen,  
Da hab ich das Bündel geschnürt,  
Sieh' weiter und immer weiter,  
Wobin meine Straße mich führt.

Und über mich fliegen die Vögel,  
Sie fliegen in lustigen Reih'n;  
Sie zwitschern und trillern und flöten,  
Als ging's in den Himmel hinein.

Der Wanderer geht alleine,  
Geht schweigend seinen Gang;  
Das Bündel will ihn drücken,  
Der Weg wird ihm zu lang.

Da, wenn wir allzusammen  
So zögen ins Land hinein!  
Und wenn auch das nicht wäre —  
Adnan! Eine nur bei mir sein! — Wilhelm Müller.

### Maifreude.

1. Tim. 4, 4: Alle Kreatur Gottes ist gut.

Der Mai ist da. Wie lockt er hinaus in die weite Welt! Aller Augen blicken jetzt auf das frische Grün in Garten, Wald und Feld. Aber wie verschieden sehen sie! Man kann das junge Maien anfehen mit der Frage: Wird das Jahr fruchtbar werden? Dem Landmann, dem Städter, der seinen Garten hat, liegt das im Blut. Es ist verständlich, denn Mäh' und Arbeit wollen Lohn haben. Man kann durch den Mai auch wandern, um fürs Herbarium Pflanzen zu sammeln; man kann sie geschnitten und feststellen, wie zweckmäßig die Natur alles macht. Ist auch verständlich: Fröhen ist Freude. Aber wenn man bloß so mit den Gedanken: Was bringt es ein? wie praktisch ist das alles! durch den Mai geht, dann ist's doch falsch und ein Unrecht. Man soll sich auch einmal den Staub der Zweckmäßigkeit und der Nützlichkeit von der Seele und aus den Augen wischen, daß sie mit blauer Freude einmal hineinschauen in all das Grüne und Blühende und sich bloß darüber freuen — dankbar freuen. Denn Freude, helle Freude ist ja doch das, was den Mai so schön macht. Freude ist die lichte Blüte, Freude ist der Duft der Blume, Freude ist der Sang der Vögel, Freude ist das blanke Grün der Saat, Freude blinkt der Regentropfen am Zweig und Freude strahlt die warme, goldene, gültige Sonne — wenn das alles uns lockt: Kommt heraus aus der Enge eurer Steinwände, so will es uns auch locken: kommt heraus aus der Enge eurer Sorgen um den Ertrag eures Trübennis, seid nur ein einziges Mal, wie ihr sein sollt: voll Freude und — Dank, auch wenn ihr nicht immer gleich „etwas davon habt“! P. S. P.

### Das Hochwasser fällt.

Die größte Gefahr überwunden.

Nachdem der Wind sich von Nordwest nach West gedreht hat, können die Wassermengen der Oder jetzt wieder in die Osee abfließen. In Stettin ist der Wasserstand infolgedessen um 10 Zentimeter gefallen. Auch im Bruchland im Oberlauf sind die Wassermassen erheblich zurückgetreten. Die größte Hochwasserwelle hat bereits Gartz passiert. Die Gefahr eines Deichbruchs scheint damit vorüber zu sein.

Im Staate Mississippi sind jetzt auch die Orte Hollandale, Nazon und Belonze, wohin sich Tausende von Flüchtlingen zur Sicherheit zurückgezogen hatten, selbst in ernstster Gefahr. Dillerrufe kommen ferner aus Raschtouch und Louisiana, wo sich etwa 40 000 Flüchtlinge befinden. Weiter oberhalb auf dem Fluß, bei St. Louis, ist die Flut im Fallen begriffen und man nimmt an, daß der Wasser-

## Eine 100jährige Schule in Mohorn-Grund.

Vor 100 Jahren, am 1. Mai 1827, gründete und weihte die Landgemeinde ihr erstes Schulhaus; sie besaß also schon vor Einführung der Schulpflicht ein eigenes Grundstück. Gestatten es die wirtschaftlichen Verhältnisse, so soll dieser geschichtlichen Tatsache im Laufe des Jahres gedacht werden durch Abhaltung eines Schulfestes. Ueber die Veranlassung der Gründung einer selbständigen Schule berichtet die Geschichte etwa folgendes:

Da sich in letzter Zeit die Schülerzahl ansehnlich bis auf 300 vermehrt hatte, und namentlich für die Kinder aus Grund der ziemlich weite Weg besonders im Winter nach Mohorn sehr beschwerlich war, äherten Gemeindeglieder aus Grund den Wunsch, eine eigne Schule dazwischen zu erhalten und baten H. Siegel, ihr, bei einer Gemeindeversammlung gefaßtes Verlangen an die betreffende Behörde mit der beigefügten Erklärung zu befördern, daß die Wahl des Lehrers dem hohen Ober-Konfistorium anheimzustellen sei. Obwohl nun die Hauptgemeinde zu Mohorn dieses Verlangen nicht nur begünstigte, sondern sich auch freiwillig anbot, zum Aufbau des neuen Schulhauses 150 Taler aus eignen Mitteln, nebst den Subten für Baumaterialien zu bewilligen, so erhob sich doch nicht ein geringer Widerspruch anderer Gemeindeglieder aus Grund gegen dieses Vorhaben, der aber zuletzt doch beschwichtigt wurde dadurch, daß die königliche Huld 200 Taler und das hohe Ober-Konfistorium 50 Taler zum genannten Zwecke spendete, worauf der Bau des Schulhauses in Angriff genommen und im Jahre 1828 vollendet wurde. Der erste Lehrer war: Friedrich Wilhelm Opitz, vorher Schulgehilfe in Rabenau, welcher sein Amt 1827 antrat, in welchem Jahre 1827 am 30. April die Ausschulung der Kinder aus Grund in Mohorn und deren Einführung in das Schulhaus erfolgt war. Friedrich Wilhelm Opitz amtierte von 1827—1838; sein Vertreter war Viktor Ferdinand Böhme. Auf Opitz folgte Johann Gottlieb Göhring von 1839—40, danach dessen Vertreter Viktor Karl Zimmermann 1840—41. Diesen folgten Johann Gottlieb Boder 1841—59, Gustav Eduard Beier 1859—78, Hermann Grabner, 1878—98, ein vorzüglicher Gesellschafter, Georg Berger 1895—98 als Hilfslehrer, Georg Müller 1898—99 als Hilfslehrer, 1. Piedermeister und Mitbegründer des Gesangsvereins, Kurt Jung, 1899—1901 als Hilfslehrer, Max Lindner 1901—04, Otto Sobbe 1904 bis gegenwärtig, Fräulein Johanna Händler, 1923—24 als Junglehrerin, jetzt Rabenau, Herr Wilhelm Priesch 1924—25 als Junglehrer, jetzt stud. jur. Leipzig, Fräulein Eufe Schröder von Mich. 1925 an als Junglehrerin. Vertreter für den oft erkrankten Lehrer Grabner waren die Per-

ren: Viktor Richard Neumann, Kantor Lange und Lehrer Dohle beide aus Mohorn, Viktor Breiting.

Anfangs war die Schule dreiklassig und zählte 136 Kinder, in den 40er Jahren waren es rund 135, in den 50er 132, 60er 144, 70er 131, 80er 136, 90er 116 (vierklassig), um 1900 121 (zweiklassig), um 1905 134, 1915 120, 1925 70 Kinder. 1923 wurde die Schule auf ministerielle Anordnung vierklassig, 1924 dreiklassig. Die Schule diente zu Unterrichtszwecken 70 Jahre bis 31. 3. 1897, stand nahe der Triebblabrade am Eingang des Tiefales. Da die Räumlichkeiten dem Unterrichte nicht mehr genügten, erbaute der Schulvorstand — Horn, Dentschel, Leibig, späterhin, Kiech, Kost, Säurich — mit dem eine gedeihliche, sachliche Schularbeit zu besprechen war, im Jahre 1896 ein neues Schulgrundstück am Berge oberhalb der Eiler-Mühle auf dem Boden von Gutbesitzer Richard Hempel. Die neue Schule empfing ihre Weibe am 27. April 1897 durch Schulrat Fink, sie hielt nunmehr 30 Jahre und kostete rund 27 000 Mark. Die alte Schule erwarb Tischlermeister Paul Börner für 1500 Taler. Da die Schule zum Schulbezirk Dresden 2 gehört, unterstand sie den Bezirksschulinspektoren Dr. Bahn, Gröllsch, Fink, wie den späteren Bezirksschulinspektoren Lang und gegenwärtig Dr. Kraner. Die geistliche Districtschulaufsicht übten aus: P. Heinrich Ferdinand Gottlieb Fiedler von 1846—1863, ein eifriger Inspektor; P. Ernst Wilhelm Albert Hippermann von 1863—1880, ein eifriger Inspektor; P. Clemens Adam Döber von 1880—1889; P. Wilhelm Jenisch von 1889—1908, ein ebenfalls eifriger, orth. Inspektor; P. Georg Grumbt von 1908 an. Auch die kirchlichen Oberhäupter hielten anlässlich ihrer Kirchenvisitationen gern in unserer Schule Einkehr, die Herren Super. und Oberkirchenräte D. Meier, Benz und Reimer. Leider sind die Schulkosten sehr dätzig gehalten — jahrzehnte hindurch fehlen sogar die Namen der Lehrer, und das erschwerte ein Schreiben ungemein — und wenig Aufzeichnungen finden sich in den vergilbten Blättern, so sei nur in Kürze auf folgende hingewiesen: Die alten Tagebücher weisen folgende Notizen auf über Unterrichtsfächer: Katechismus-Unterricht, Texterklärung u. Predigtwiederhol., bibl. Geschichte, Bibelfunde abm. m. Religion u. Reformationsgeschichte, Nebenkennntnisse: Orthographie, Etim u. Rezipieren. Die Zeiten haben sich gewandelt. Möchte das schlichte, biedere, ehrliche Wesen der früheren Beschöpfung wiederkehren und aller Schularbeit das erwünschte Interesse entgegengebracht und die Lehrerpersönlichkeit als das angeleben werden, als was man sie früher achtete, dann wird es auch weiter vorwärtsgen mit unserer Schularbeit und Schuljugend. Sobbe.

### Der Biking-Olympia-Prozess.

Leipzig, 29. April.

Zu Beginn der Verhandlung des Prozesses Biking-Olympia gab Kapitän a. D. Ehrhardt eine längere Erklärung ab, in der es heißt: Ministerialrat Schöner hat sich als Verfasser der Denkschrift des preussischen Ministers des Innern bekannt. Er ist also für die darin enthaltenen verdäulichen Beleidigungen bezüglich meiner angeblich erzielten Anstiftung zum Meicide verantwortlich. Ministerialrat Schöner hat hier erklärt, er könne den Vorwurf der ermittelten Anstiftung nicht mehr aufrechterhalten. Bis zu diesem Zeitpunkt hat er jedoch den preussischen Minister des Innern in dem Glauben erhalten, daß der Vorwurf der ermittelten Anstiftung zum Meicide berechtigt sei. Dies ist der erste Versuch, meine Glaubwürdigkeit anzuzweifeln. Ministerialrat Schöner hat weiter behauptet, es liege ein Geständnis von mir dafür vor, daß ich einen Meicide und Hilfe zum Meicide geleistet habe. Ein solches Geständnis habe ich nie abgelegt, sondern genau das Gegenteil erklärt. Ministerialrat Schöner hat endlich erklärt, ich hätte im Jahre 1923 unter Befehl des Generals von Lofow an der baltischen Grenze bereitgestanden, um mit Lofow gegen Berlin zu marschieren. Ich habe niemals General von Lofow unterstanden und meine Aufgabe als Führer eines Abschnittes der bayerischen Rotpolizei war lediglich die Sicherung der baltischen-beringischen Grenze. Die damit übernommenen Verpflichtungen habe ich auch während des Dittler-Busses lokal gehalten. Zusammenfassend stelle ich fest, daß Ministerialrat Schöner meine Glaubwürdigkeit durch Aufstellung unrichtiger Behauptungen zu erschüttern versucht. Ministerialrat Schöner bleibt in einer Gegenerklärung bei seinen Behauptungen. Der Gerichtshof veränderte hierauf nach längerer Beratung den Beschluß, den Beweisantrag abzulehnen, da die Vorlage im Prozeß gegen die Prinzessin Hohenzollern einschließliche der Protokolle gerichtsnotorisches seien. Die Schlussfolgerungen.

Hierauf nimmt Rechtsanwalt Bloch das Wort zum Plädoyer. Er geht davon aus, der Prozeß habe politischen Hintergrund, und dieser politische Hintergrund sei ein Kampf der Weltanschauungen. In diesem Kampfe stehe Ehrhardt in vorderster Linie. Ehrhardt werde nach wie vor dem preussischen

## Reisen Sie mit Geld?

Nein! Denn Ihre Girokasse stellt Ihnen einen Reisekreditbrief aus, durch den Sie überall den gewünschten Betrag abheben können und schützt Sie so vor Verlusten!

Stadtgirokasse Wilsdruff.

## Die Frau des Adjutanten

Roman von Fr. Lehne

46. Fortsetzung. Nachdruck verboten.  
In drei Wochen ist Hochzeit. Leonie ist sehr glücklich, daß sie ein eigenes Heim bekommt, und ich freue mich für sie, daß es sich so glücklich gefügt hat.

„Halten Sie es wirklich für ein so großes Glück? Der Altersunterschied ist doch gar zu bedeutend — ein fünfundfünfzigjähriger und ein noch nicht einmal siebenundzwanzigjähriger Mädchen —“

„Sie lieben ihren Verlobten und ist ihm außerdem so dankbar. Mehr als einmal hat sie mir das gesagt.“ Mit einem seltsamen Blick sah die fürstliche Frau auf das junge Weib. Wie war Jolantha bei aller Klugheit doch so weltfremd, so naiv! Sie schüttelte ein wenig den Kopf. Ein Diener trat ein und meldete den Prinzen.

Fast auf dem Fuße folgte ihm der Prinz im Gesellschaftsanszug. Er küßte den Damen galant die Hand.

„Bist du schon zurück, Adrian?“ fragte die Mutter überrascht.

„Ich hatte die Stimmung verloren. Hoffentlich Tante hatte so gütig für mich gesorgt. Ihre Nichte, die grobe Brünnette Adalv — anscheinend wollte sie meine Vorliebe für blonde Frauen ein wenig korrigieren. In all dem Festeistrudel bekam ich Sehnsucht nach der Teeküche in unseren heimlich stillen Räumen — genau so, wie ich es jetzt angetroffen, hab' ich es mir gewünscht und gedacht. Ich befand mich nicht lange. Wir sind gut gefahren — genau siebenundvierzig Minuten!“

„Adrian — wie tollkühn!“ sagte seine Mutter erschreckt. „Eine solche Geschwindigkeit! — Wie leicht kann da etwas passieren!“

„Mir nicht, Mutter!“ Er lächelte seltsam mit

einem Blick auf das blonde, junge Weib. „Ich bin geübt. Das Leben hat noch eine Schuld an mich zu zahlen.“

Er lehnte seine schwächliche Gestalt in einen der großen Klubesseln und seine dunklen Augen suchten Jolantha. Er sah sie noch immer vor sich in der Pracht ihres gelbsten Haars. Das Bild würde er nimmer vergessen!

Jetzt wird in Birkenstein musiziert. Könnte ich das wohl auch hier haben?“

„Gewiß, mein Sohn. Wir haben viel Zeit, umso mehr, da unsere liebe Frau von Altori ja heute bei uns bleibt!“

In seinen Augen flammte es auf. Dann ließ er die Lider wieder sinken, was seinem schmalen, tiefbrünetten Gesicht den ihm eigenen müden und hochmütigen Ausdruck verlieh.

Jolantha sang.  
Ihre Stimme war nicht groß, aber sorgfältig geschult. Es war ein köstlicher, dunkelgefärbter Sopran mit ganz eigentümlich zu Herzen gehendem Klang, der alle Hörer in seinen Bann zog. „Wie der purpurne Saft weicher, roter Rosenblätter ist Ihre Stimme,“ hatte der Prinz gesagt, als er sie zum ersten Male gehört.

Er legte ihr die Noten zurecht. Sie waren geschrieben und der Text darunter. Sie erstarrte, als sie ihn überflog. Es waren ihre Worte, die er in Musik gesetzt — in einfache, schwermütige Reimen gekleidet, funkellos und zu Herzen gehend, in schlichter Volksliederart.

Er sah hinter ihr. Sie spürte seinen Atem an ihrem Nacken, wenn er ihr die Notenblätter umwendete, und sie fühlte seinen Blick auf ihren Händen.

„Vorüber geh'n meine Tage in Sehnsucht nach dir —“

Ihre unbeschreiblich süße Stimme füllte den Raum. Den Arm auf die Stuhllehne gestützt, das Gesicht halb

in der Hand verborgen — so sah er da und hörte zu. Er stimmte nicht in den Versuch ein, den seine Mutter der Sängerin spendete, er sagte auch nicht, daß es ihre Vieder waren, von seinen Tönen umrankt — das war ein Geheimnis, das zwischen ihnen bleiben sollte.

Fragend sah sie ihn an. Doch er sprach nicht davon — so mußte auch sie schweigen.

Er geleitete sie selbst nach dem Wagen. Und als er sich zum Abschied über ihre Hand neigte, flüsterte er: „Vorüber geh'n meine Tage in Sehnsucht nach dir!“

### 16. Kapitel.

Frau Leonie v. d. Heyden stand in der Diele ihres Hauses und begrüßte den Adjutanten ihres Mannes, der in dienstlicher Angelegenheit gekommen war, mit einem strahlenden Lächeln.

„Treten Sie einstweilen hier ein, Herr v. Altori. Der Oberst muß jeden Augenblick zurückkommen.“

Sie führte den jungen Offizier in den Salon. Ein wahrhaft betäubender Blumengeruch herrschte darin — der süßliche Quazintengeruch vor allem lag schwer im Raum und nahm Altori, der aus der trischen, scharfen Winterluft kam, beinahe den Atem.

„Nehmen Sie Platz!“ Sie deutete auf einen Sessel und schmiegte ihre in ein elegantes gelbseidenes Teestück gekleidete Gestalt in eine Ecke der kleinen Causeuse.

Dieser Salon, der erste in einer Klucht von Gesellschaftsräumen, war in der verichwenderischen Pracht des Barocks ausgestattet — mit feinsten Berechnung auch als wirkungsvoller Rahmen für Leonies Erscheinung gehalten. Roter Seidenstoff bespannte die Wände und Stoff aus gleicher Farbe zeigten die Sessel und Canapen. Zwei große geschliffene venezianische Spiegel gaben der schönen Hausfrau Gelegenheit, sich auch in diesem Raum genügend zu bewundern.

(Fortsetzung folgt.)



## Neues aus aller Welt

**Aufklärung zahlreicher Raubüberfälle im Rheinland.** Der Nachener Kriminalpolizei gelang es, den Anführer einer Raubbande, die im Rheinland, besonders im Grenzgebiet, und in Neubelgien zahlreiche schwere Raubüberfälle ausgeführt hatte, zu verhaften. Acht Mitglieder der Bande waren schon vorher dingfest gemacht worden. Neben vielen anderen ist auch der Raubüberfall auf den Kölner Südbahnhof, bei dem große Geldbeträge entwendet wurden, durch das Geständnis eines Mitgliedes der Bande aufgeklärt worden.

**Schwere Aluminiumraubexplosion.** In Reusfeld z. d. W. ist in der Pulvermühle der Firma Georg Schorr u. Co. eine Explosion des Aluminiumraubes erfolgt. Der größte Teil des Werkes ist zerstört, das Dach abgerissen und weit hinweggeschleudert worden; sämtliche Fenster wurden zertrümmert. Zwei Arbeiter konnten sich noch vor der Explosion retten. Die Feuerwehr mußte sich auf die Rettung der Nachbargebäude beschränken.

**Der Bau der Kölner Hängebrücke beschloffen.** In der letzten Sitzung der Stadtverordnetenversammlung wurde in namentlicher Abstimmung der Antrag des Zentrums über den Bau einer Hängebrücke mit 43 gegen 36 Stimmen angenommen. Die große Hängebrücke ist gegenüber dem Kruppischen Entwurf einer Hängebrücke rund 4,7 Millionen Mark teurer.

**Schwere Gewitterschäden in Schlesien.** In mehreren schlesischen Ortschaften wurden bei Frühlingsgewittern durch Blitzschläge schwere Schäden angerichtet. So wurde in Lüben der Sohn eines Müllers schwer verbrannt. Bei Bunzlau schlug der Blitz in den Turm einer Kirche und richtete im Innern ziemlich Schaden an. Ein zweiter Blitz traf dort das Haus eines Arbeiters und verletzte sein dreijähriges Töchterchen und seine Mutter schwer. Außerdem brannte durch einen Blitzschlag das Wohnhaus eines Landwirts vollständig nieder.

**Untersuchung in Höhe von einer Million Schweizer Franken.** Der Geschäftsmann Francois Ray in Genf hat bei verschiedenen Organisationen, bei denen er schon jahrelang als Kassierer wirkte, Beträge von über einer Million Franken unterschlagen. Eine gerichtliche Strafmaßnahme ist bis jetzt noch nicht erfolgt. Ray hofft, daß es ihm gelingt, mit Hilfe von Freunden die unterschlagenen Summen zurückzuerhalten.

**Staubung eines französischen Petroleumdampfers.** Der französische Petroleumdampfer „Henry Desmertz“ aus Le Havre, vom Schwarzen Meer kommend, ist mit einer Ladung von 6000 Tonnen Petroleum bei Punta de la Posaera auf einen Felsen gelaufen und gestrandet. Die Ladung konnte zum Teil durch einen anderen Dampfer geborgen werden.

**23 Schmuggler festgenommen.** 23 Schmuggler aus Kongresspolen versuchten bei Stollarzowisch Brennspritus nach Polen zu schmuggeln. Dem benachrichtigten Oesterreicher Überfallkommando gelang es, 23 der Schmuggler festzunehmen, die ins Oesterreicher Gerichtsgefängnis eingeliefert wurden.

**Aufdeckung einer internationalen Fälscherbande in Budapest.** Die Budapest Polizei hat Mitglieder einer weitverbreiteten internationalen Scheckfälscherbande festgenommen, und zwar einen Italiener namens Paulino und seine Geliebte, ferner die geschiedene Frau eines ungarischen Obersten und ihre Mutter. Paulino säßte Schecks einer nicht existierenden amerikanischen Bank, die er Ocean Pacific Line nannte, und verwertete solche Schecks im Werte von 300 000 Schilling bei der Santos-Spirito-Bank in Rom, und zwar mit Hilfe eines Beamten dieser Bank, namens Kavelli.

**Anfall eines portugiesischen Ozeanfliegers.** Das von dem portugiesischen Flieger Barros geführte Wasserflugzeug, das von den Kapverdischen Inseln aus den Atlantischen Ozean zu überqueren versuchte, mußte 300 Kilometer vor der brasilianischen Küste niedergehen. Die Besatzung des Flugzeuges wurde von dem italienischen Dampfer „Angelo“ aufgenommen, der auch das Flugzeug ins Schlepptau genommen haben soll.

### Bunte Tageschronik

**Berlin.** Als erste Frau wurde in die Liste der Patentanträge die Physikerin Dr. Frieda Herzfeld-Hoffmann eingetragen, die — ein seltener Fall — gemeinsam mit ihrem Gatten das Examen vor dem Reichspatentamt abgelegt hat.

**Beuthen.** Auf der Ludwigsallee-Grube wurden beim Zusammenbruch eines Pfeilers zwei Häuser verschüttet. Beide erlitten Rippen- und Weidenbrüche sowie schwere innere Verletzungen, denen einer der Verunglückten bereits erlegen ist.

**Paris.** Auf dem Straßburger Bahnhof sind Rangierwagen mit dem Pariser Schnellzug zusammengefahren. Fünf Reisende wurden leicht verletzt.

**Paris.** In der Nähe von Tours stieß ein Personenzug mit einem Güterzug zusammen, wobei zehn Passagiere verletzt wurden.

**Paris.** Nach einer Versammlung zwischen Anhängern der Action Française und Kommunisten kam es zu einem Zusammenstoß, bei dem von Steinen und Waffen Gebrauch gemacht wurde. Die Polizei mußte eingreifen. Drei Royalisten und fünf Kommunisten erlitten Verletzungen.

**London.** Wie aus Kiew gemeldet wird, ist auf dem Dnjepr ein Flußdampfer gesunken, wobei 20 Personen ums Leben kamen.

**Rom.** Die Blätter melden, daß auf der Eisenbahnstrecke Lucca-Castell-Casan zwei schwere Erdrutsche einen Tunnel verschütteten. Der Verkehr wird nur durch Umfaden aufrechterhalten. Der Sachschaden ist bedeutend.

**Eingereicht.** Die Rheinische Volkszeitung berichtet: „Der frühere Reichskanzler Dr. Luther ist durch die Generalversammlung der Krupp A.-G. in den Aufsichtsrat dieser Gesellschaft gewählt worden. Dem früheren Reichskanzler eröffnen sich dadurch erneut sehr erhebliche Einnahmequellen. Seine Minister- und Oberbürgermeisterposition ist — nach einer Auskunft des Reichsfinanzministers — mit 18 285 Mark festgesetzt worden. Außer dieser Pension bezieht Dr. Luther noch eine weitere Pension von 4 850 Mark aus dem Dispositionsfonds des Städtetages. Diese Sonderpension ist ihm bewilligt worden für seine langjährige Tätigkeit als Geschäftsführer und Vorstandsmittglied des preussischen und deutschen Städtetages. Nach dem Ausscheiden aus dem Amte ist Luther in den Aufsichtsrat der Reichsbahn mit einer festen Anticeme von 100 000 Mark gewählt worden. Die Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat der Firma Krupp wird sich sicher für Luther finanziell noch sehr ertragreich gestalten.“

## Färberei und chemische Reinigung

von Damen- u. Herrengarderobe in modernster Ausführung

**Plisseepresserei Schnellste Lieferung**

**Bernh. Kayser, Meißen,** Hähnenmannsplatz 16, Farnsprecher Nr. 463

**Annahmestelle: Alfred Dörre, Wilsdruff, Zedlitzstr. 183**

### Aus dem Gerichtssaal.

**Wegen Überfalls zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.** Der 35jährige Berliner Fischbadaemister Friedrich Tholen wurde vom Schöffengericht zu drei Monaten Gefängnis verurteilt, weil er am 17. Februar d. J. den Stadverordneten Jordan beim Ausgang überfallen und dem Aufschließen der Haustür des Angarierhauses diesen schwer verletzt hatte.

**Zehn Jahre Zuchthaus wegen Kindesmordes.** Vor dem allmächtigen Schwurgericht in Siendal wurde die ledige Hausangestellte Frieda Trübe aus Düsseldorf wegen Kindesmordes zu zehn Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust verurteilt. Der Staatsanwalt hatte Todesstrafe beantragt.

**Befähigung des Todesurteils gegen den Mörder des Tabakwarenhandlers Wurzel.** Das Reichsgericht bestätigte das vom Schwurgericht in Berlin am 26. Oktober 1926 gefällte Todesurteil gegen den Kaufmann Walter Schumann wegen Raubmordes. Schumann hatte am 24. Dezember 1925 in der Mittagsstunde den Tabakwarenhandler Wurzel in Berlin-Britz mit einem Beil tödlich verletzt und die gesamte Barschaft des Wurzel geraubt.

**Eine verhängnisvolle Medizinverwechslung.** Das Schöffengericht in Leipzig verurteilte die Oberkammerfrau Frieda von Krankenhaus St. Jakob wegen fahrlässiger Tötung zu zwei Monaten Gefängnis. Im Oktober vorigen Jahres hatte sich der Kaufmann Sonntag wegen eines Nasenleidens in das Krankenhaus begeben. Bei der notwendigen werdenden Operation erhielt der Patient von der Angeklagten eine Spritze, nach der sich bald Merkmale einer akuten Vergiftung, die schließlich zum Tode führte, einstellten. Die Angeklagte soll statt Novokain eine zu starke Dosis Kokain verabreicht haben.

**Gegenüberstellung in der Worbassäre Rosen.** Die in der Breslauer Worbassäre Rosen verhaftete Wirtschaftlerin Neumann und der mit ihr verhaftete Schlosser Strauß sind jetzt dem Zuchthausler Bahn nochmals gegenübergestellt worden. Bahn hielt seine belästigende Ausfrage gegen die Wirtschaftlerin Neumann auch bei dieser Gegenüberstellung aufrecht.

### Spiel und Sport.

**Die Jubiläumsschwimmwettkämpfe der Turnerschaft 1877 Dresden am 14. und 15. Mai haben die Meldungen von 22 Vereinen mit 123 Einzeltämpfern und 22 Mannschaften erhalten.**

**Begläubter Alpensegelflug Udet's.** Der Pilot Udet ist vom Jagdfliegerpatrouille mit seinem Alpensegelflugzeug nach Nordwesten gegen den Abhang des Schneefenerlopfes gestartet und hat dann, nachdem er den Rand der Scharte erreicht hatte, sofort mit einer Kurve die Richtung auf Ehrwald genommen und ist dort nach 25 Minuten Flugzeit gelandet.

**Ein italienischer Weltrekord.** Der italienische Fliegerlieutenant Sagliani überflog mit dem Militärflugzeug „Caproni 70“, das mit einem 5000erleistungsigen Motor 1150 ausgerüstet ist, 750 Kilometer in sechs Stunden mit einer Belastung von 2000 Kilo und schlug damit den bisherigen Weltrekord.

**Paolino suspendiert.** Aus Newyork kommt die Meldung, daß die Newyork-Vorkommission den Europameister Paolino auf unbestimmte Zeit suspendiert hat. Der Spanier hatte sich bei seinem letzten Kampf gegen Tom Sneeny eine Handgelenkverletzung zugezogen. Er sollte nun am Ostermontag mit dem Amerikaner Ed. Keeley boxen, weigerte sich aber, zu kämpfen. Darauf hat die Vorkommission über Paolino die oben erwähnte Strafe verhängt.

**Görlitz-Leipzig (222 Kilometer).** Am Sonntag, 1. Mai, kommt auf der Strecke Görlitz-Bautzen-Dresden-Weißer-Ostsee-Grimma-Leipzig die vierte große Etappe des großen Straßenrennens „Dr. Preis von Deutschland“ zur Austragung. Die Beteiligung der besten deutschen Amateurläufer an dem Wettbewerb ist gesichert, die Rennungsliste weiß alle Namen von Ruf auf. Als Preis wählt dem Sieger ein Vierstier-Kraftwagen, dem Zweiten ein Zweifischer. Mit Bestimmtheit werden sich auf der Strecke spannende Kämpfe entwickeln. Bis jetzt führt in der Gesamtwertung H. Bolle (Diamant Chemnitz) vor Weper Berlin. Für die das Rennen an der Landstraße beobachtenden großen Zuschauergruppen ist von den Elite-Diamantwerken, Stegmar, eine kostenfreie Verlosung von 5 Fahrrädern, Renn-

maschinen oder Damen-Rädern vorgesehen. Kurz vor dem Rennen gelangen auf der Strecke Rosetten zur Verteilung, so daß also jedermann Gelegenheit geboten ist, völlig kostenlos ein wertvolles Diamant-Fahrrad zu gewinnen.

## Landwirtschaftliches

**Kreisdirektion der Landwirtschaftskammer Dresden.** Am Freitag fand im Fremdenhof drei Raben eine Ausschuhung statt. Der Vorsitzende Delonomierat W. E. L. D. beleuchtete die wirtschaftliche Lage der heimischen Landwirtschaft. Der Geschäftsführer Dr. Thoenig gab sodann zahlreiche Mitteilungen aus der Registrande usw. Den Vortrag von Prof. Dr. P. e. z. über die Vorteile der Versuchringmäßigkeit seien nachstehende Zeitgebanten entnommen: Geldveruche müssen drei bis fünf Jahre durchgeführt werden, wenn zweckentsprechende Auswertungen ermöglicht werden sollen. Vor fünf Jahren wurden Versuchsringe eingeführt; ein großes Netz beratiger Ringe überzieht Deutschland. Der Versuchsring soll eine Rotgemeinschaft sein. Durch die Erfahrungen beabsichtigt man, die Betriebe rentabler zu gestalten. Düngeversuche sollen ein planmäßiges Vorgehen zeitigen. Damit kann ein schablonenmäßiges Düngen ausgeschlossen werden. Die rechte Sortenwahl lassen Sortenversuche treffen. Diese werden weiterhin von den zuständigen landwirtschaftlichen Instituten durchgeführt werden müssen. Ferner müssen die Saatstärke- und Saatweitereverfuche gepflegt werden. Noch viel zu erreichen ist schließlich durch die Fütterungsverfuche. In den Versuchsringen sollen sich die regionalen Landwirte freiwillig vereinen. Eine lebhaftige Aussprache beschäftigte die Anwesenden mit den angeschnittenen Fragen. Ueber ein in Aussicht stehendes Milchgesetz berichtete Delonomierat Wähne. Auch hieran schloß sich eine längere Aussprache, in der verlangt wurde, daß die Landwirtschaft die Initiative selbst ergreifen solle.

## Börse-Handel-Wirtschaft

**Ämtliche Berliner Notierungen vom 29. April.**

**Börsenbericht.** Der Tag fand ausgeprochen im Zeichen der Favoriten. In Spezialwerten herrschte Hausfestimmung, es kam hier mehrfach zu Kurssteigerungen von mehr als 10 %, während im übrigen das allgemeine Kursniveau nur wenig verändert war. Am Geldmarkt gilt der Ulimo als platt überwunden, tägliches Geld 7,25—7,75 %, Geld über Ulimo 7 bis 8 %.

**Getreide und Olsaaten per 1000 Kilogramm, sonst per 100 Kilogramm in Reichsmark.**

	29. 4.	28. 4.	29. 4.	28. 4.
Weißm. märk.	287-290	283-286	Weißfl. Weiz. 14,7-15,0	14,7-15,0
pommersch.	—	—	Rotfl. Weiz. 16,5	16,5
Wolg. märk.	264-268	259-263	Kasch.	—
pommersch.	—	—	Leinfaat	—
Westpreuß.	—	—	Wit.-Erbsen	42-58
Braungerste	227-253	225-250	Fl. Speiseerbs.	26-29
Futtererbsen	203-225	196-210	Futtererbsen	22-23
Hafer, märk.	228-236	226-234	Beluchfen	20-22
Westpreuß.	—	—	Äckerbohnen	20-22
Belgenmehl p. 100 kg fr.	—	—	Biden	21,0-24,0
W. h. Rot	35,7-37,5	35,5-37,2	Lupin, blaue	13,5-14,5
Rotenmehl p. 100 kg fr.	—	—	Lupin, gelbe	15,5-16,5
Berlin br. infll. Sad	35,2-36,5	35,0-36,5	Gerobello	—
			Rapsfuchen	15,3-15,9
			Veinfuchen	19,7-20,0
			Trockenfuch	13,1-13,4
			Sono-Schrot	20,8-21,4
			Torfm 30/70	—
			Kartoffelfuch	34,0-34,5

**Roggenmarkt.** Auftrieb: 773 Rinder, darunter 753 Milchkuhe, 5 Zugochsen, 4 Bullen, 11 Jungvieh, 147 Küber, 390 Pferde, 21 Schafe. Verkauf: Kubiges Geschäft, Preise unverändert. Es wurden gezahlt: A) Milchkuhe und hochtragende Kühe: 1. Qualität 480—610, 2. Qualität 300—420, 3. Qualität 260—300 Mark. Ausgestaute Kühe und Küber über Rotiz. B) Tragende Färren: 1. Qualität 350—490, 2. Qualität 220—280 Mark. Ausgestaute Färren über Rotiz. C) Jungvieh zur Mast: Bullen, Stiere Färren 40—48 Mark je Zentner Lebendgewicht. Ausgestaute Färren über Rotiz. D) Pferdmarkt: Preise je nach Qualität 200—1200 Mark. Tendenz: Kubiges Geschäft.

**Dänische Butterpreise.** Die Preise für die dänische Butter, das Hauptausfuhrprodukt Dänemarks, liegen, wie aus Kopenhagen gemeldet wird, jetzt unter den Preisen von 1914, was durch das Verhalten des englischen Marktes verursacht worden ist. Das letzte Wochenquantum konnte nicht einmal zu gebücherten Preisen in London untergebracht werden. Da nunmehr die sogenannten Sommergrammone bevorzugen, muß mit einem weiteren Fallen der Preise gerechnet werden.

## Wochenspielplan der Dresdner Theater

vom 2. bis 8. Mai 1927.

Tag	Opernhaus	Schauspielhaus	Neust. Schauspielh.	Die Komödie	Residenztheater	Centraltheater
<b>Montag</b>	Lurandot 1/8 Uhr	Weiseten 1/8 Uhr	Zopf und Schwert 1/8 Uhr	Eines Tages 1/8 Uhr	Die Langgräfin 1/8 Uhr	An und aus 1/8 Uhr
<b>Dienstag</b>	Der Freischütz 1/8 Uhr	Emilia Galotti 1/8 Uhr				
<b>Mittwoch</b>	Der Wälschertod 1/8 Uhr	In weißen Röhl 1/8 Uhr	Kaiser oder Kuchent 1/8 Uhr			
<b>Donnerstag</b>	André Chénier 1/8 Uhr	Wallenstein Tod 1/8 Uhr	Zopf und Schwert 1/8 Uhr			
<b>Freitag</b>	Das Rheingold 1/8 Uhr	Dame Kobold 1/8 Uhr		Traumulus 1/8 Uhr		
<b>Sonnabend</b>	Die Walküre 6 Uhr	König Heinrich IV. 1/8 Uhr				
<b>Sonntag</b>	Rigdon 1/8 Uhr	Hamont 1/7 Uhr	Die Komödie der Jünglinge: Der erb. Brag 1/8 Uhr Othello 1/8 Uhr		Altridberg 1/8 Uhr Die Langgräfin 1/8 Uhr	An und aus 1/8 und 1/8 Uhr

Devisenbörse. Dollar 4,21-4,22; engl. Pfund 10,46-20,52; holl. Gulden 168,61-169,03; Danz. 81,77 bis 81,97; franz. Frank 16,51-16,55; Schweiz. 81,03 bis 81,23; Belg. 58,58-58,72; Italien 22,49-22,55; Schwed. Krone 112,64-112,92; dän. 112,43-112,71; norweg. 108,82 bis 109,10; schwed. 12,47-12,51; holl. Schilling 59,31 bis 59,45; poln. Zloty (nicht amtlich) 46,99-47,22.

Produktenbörse. Für Roggen waren die amerikanischen Preise härter erhöht als für Weizen. Die lebhafteste Nachfrage nach dieser Fruchtart von polnischer Seite hält an. Auch vom Inlande wird vermehrt auf ausländisches Material zurückgegriffen. Der Getreidemarkt eröffnete in vorderer Sicht fest, infolge Deckungsfrage auf Exportverkäufe. Roggen ist besonders für das Inland in Weizenware viel gekauft worden, da deutsche Ware kaum angeboten ist. Polen hat auch hier seine Käufe fortgesetzt. Im Weizenmarkt machte die Preissteigerung, besonders für Mai, Fortschritte, weil für dieses weiter Kaufaufträge vorlagen und auch Deckungen erfolgten. Zugl. wie besonders September, hatten nur mäßige weitere Preisbesserungen. Getreide hatte in Futterware wieder einiges Beschäftigt. Für Hafer ging die Hausbewegung für prompte Ware noch etwas weiter. Lieferung gleichfalls besser bezahlt. Mais fest, aber ruhig. Weizenmehl wurde nach Ost- und Westpreußen wie für den Platz von den Mühlen wieder in größeren Mengen verschifft. Roggenmehl in den Forderungen fest. Käufer sind teilweise vorsichtiger geworden.

Der französische Weineport nach Deutschland. Das Journal officiel veröffentlicht die Verteilung der nach Deutschland auszuführenden Weinmengen in der gesamten Höhe von 4100 Zentner auf die einzelnen Weinprovinzen. Der französische Weineport nach Deutschland belief sich im Jahre 1924 auf 681 100 Hektoliter, im Jahre 1925 auf 195 000 und im Jahre 1926 auf 180 700 Hektoliter gegenüber mehr als drei Millionen Hektoliter jährlich vor dem Kriege.

**Offener Produktenbörse vom 29. April 1927**

Weizen hiesiger neu, 74 Kilo, 14,00; Weizen hiesiger neu, 70 Kilo, 13,49; Roggen hiesiger, 69 Kilo, 12,75; Roggen hiesiger, 63 Kilo, 11,85; Braugerste, 50 Kilo 11,75-12,25; Hafer neu 11,00-12,00; Weizenmehl Kaiseranflug o. S. m. Ausl. 24,75; Weizenmehl Bädermündmehl o. S. m. Ausl. 23,50; Weizenmehl 70%iges aus Inlandweizen 20,75; Roggenmehl 60%iges 21,00; Futtermehl 1 ohne Sad 12,75; Futtermehl 2 ohne Sad 10,75; Roggenkleie inländische 8,00; Roggenkleie ausländische —; Weizenkleie grob 7,70-8,00; Maiskörner Laplata 10,20; Kartoffeln in Ladungen gelb 5,80, rot 5,00, weiß 4,60; Stroh in Ladungen, Preßstroh, 1,50; Gebundstroh 1,30. — Am heutigen Markt wurde bezogen: Kartoffeln neu, Zentner 6,00; Bienenweizen neu, Zentner 3,50-4,00; Preßstroh 2,00, Gebundstroh 1,80; Frische Landweizen, Stück 0,10; Frische Landbutter 1/2-Pfund 1,00-1,10.

**Dresdener Produktenbörse vom 29. April 1927.**

Weizen, inländischer neuer, Basis 73 Kilogramm 269 bis 274, sehr fest; Basis 69 Kilogramm 250-261, sehr fest; Roggen, sächsischer neuer, Basis 69 Kilogramm 255-260, fest; Basis 66 Kilogramm 242-247, fest; Sommergerste, sächsische 250 bis 265, ruhig; Winter- und Futtergerste, neu 220-250, fest; Hafer 235-240, fest. Weizen 28-29,50, ruhig; Trockenmais 14,00 bis 15,00, fester; Zuckerrüben 18,50-20,50, ruhig; Kartoffel-

noden 33-33,50, fester; Futtermehl 17,50-19,00, ruhig; Weizenkleie 14,50-15,00, ruhig; Roggenkleie 15,00-16,00, ruhig; Kaiseranflug 16-18, ruhig; Bädermündmehl 39,50-41,50, ruhig; Inlandweizenmehl, Type 70%, 38-40, ruhig; Roggenmehl 01, Type 60%, 40,00-41,50, ruhig; Roggenmehl 1, Type 70%, 38-39,50, ruhig; Roggenmehl 23-24, ruhig. Feinste Ware über Notiz.

**Rundfunk-Programm**

**Hundstunt Leipzig (Welle 365,8), Dresden (Welle 294).**

**Sonntag, 1. Mai, 8.30:** Orgelkonzert aus der Univ.-Kirche. ● 9: Morgenzeitung. ● 11: Dr. Saengerwald: Die neuesten Fortschritte in Physik und Technik. ● 11.30: Dr. Wolf: Der Mensch im Kampf und Beispiel. ● 12: Dresd. Streichquartett. Smetana: Trio (Violin für Klavier, Violine und Cello, Op. 15. — Janacek: Kleine Kompositionen für Klavier: Unsere Freunde, Ein verwehtes Blatt, Die gründer Mütter Soles, Sie schwärmen von die Schwärmen, Es koste das Wort, Gute Nacht, In Tränen. — Duorat: Streichquartett (g-Dur). ● 3: Liebert, des Fugalon-Endpreis um die Weiteidungste Meisterschaft vom Waage-Stadion Leipzig. ● 7: Prof. Szarek: „Liedersang und Lebensdauer.“ ● 7.30: Margarete Dreier: „Frieden und Bollwerk.“ ● 8.15: Die Mädchen Lore und das Weib. Junger, Wendeisohn: Das Heimweh aus der Fremde. — Drei Lieder für gemischten Chor. — Kirose: Ein Märchen; Auf dem Lande. — Zwei Lieder für Männerchor. — Wagner: Ein, zum 3. Akt und Lang der Behauptung aus den „Meistersingern“. — de Kovel: Wagners. — Hauptmann: Abendlied. — Riemann: Rheinische Kammmusik. — Zwei Lieder für Männerchor. ● 10.30: Kammmusik aus Dresden.

**Montag, 2. Mai, 4.30:** Fanfarenchor, Dir. Weber. Spahr: Das „Gau“. — Weber: „Juni, „Preziosa“. — Wagner: Ein, und Chor der Friedensboten aus „Ariadne“. — Thomas: Ballettmusik aus „Samlet“. — Straub: Frühlingsstimmen. ● 6.05: Mitteilungen des Deutschen Landwirtschaftersrates. ● 7: Postzeitung: „Das deutsche Junge“. ● 7.30: Dr. Fritz Heuter: „Wie kommt man zum...“ ● 8: Liebert, aus der Liedertafel Stuttgart: Arien- und Lieder-Abend: Maria Santini. Am Fingel: Fritz Lindemann, Gomez: aus der Oper „Salvator Rosa“. — Donizetti: aus der Oper „Maria Padilla“. — Caccini: Amarilli (Mio). — Beethoven: Adalaid (Lieb). — Verdi: aus „Ein Waisenball“. — Leoncavallo: Prolog aus „Pagazzo“. — Gorki: Monologo (Das Kloster). — Andersen: Arie aus der Oper „Hera“. — Holjini: „La Danza“, Tarantella. ● 10.15: Kunstpreis.

**Gleichbleibende Tageseinteilung von Montag bis Sonnabend**  
Berlin Welle 484, 566. — Steintin Welle 252.  
**Bern, 10.10:** Kleinhandelspreise. ● 10.15: Tagesnachrichten I, Wetterbericht. ● 11.00-12.50: Schallplattenmusik. ● 11.30: Vorbörse. ● Nachm. 12.00: Stundengläute der Parochialkirche, Berlin (auch Sonntag, soweit keine anderen Darbietungen). ● 12.55: Zeitzeichen. ● 1.15: Tagesnachrichten II, Wetterbericht. ● 2.30: Hörerbericht (Sonnabend 1.30). ● 3.10: Landwirtschaftsbörse, Zeitangabe. ● 3.30-4.55: Schallplattenmusik. ● Während des Nachmittagskonzerts Ratschläge fürs Haus. — Theater- und Filmbühnen. ● 7.00: Stundengläute der Parochialkirche, Berlin (auch Sonntag, soweit keine anderen Darbietungen). ● Anschließend an die Abendveranstaltung: Tagesnachrichten III, Wetterbericht, Zeitangabe, Theater, Sport. ● 10.30-12.30: Tanzmusik (außer Diensttag).

Königswusterhausen Welle 1250  
überträgt die Darbietungen der Deutschen Welle, außerdem die Abendveranstaltungen der Berliner und anderer Sender (auch Sonntag).

Sonntag, 1. Mai.

Berlin Welle 484, 566.

9.00: Morgenfeier „Gebet ins Herz“. ● 11.00-12.30: Der Mai ist gekommen. Dirigent: Bruno Seidler-Winkler. Mitwirk.: Männerchor „Fichte-Georgia 1879“ (Leitung: Musikdirektor Wilh. Rudolph), Berliner Fanfarenchor. ● 1.10: Die Stunde der Lebenden. 1. Einleitende Worte: Prof. Adolf Weismann. 2. Sonate für Violine und Klavier E-Moll, Op. 2: Stephan Krenkel (Violine) und Rudolph Schmidt (Klavier). 3. Daphnis-Lieder nach Arno Holz: Robert Korf (Bariton). 4. Zwei kleine Klavierstücke im „Grotteskenalbum“. Rudolph Schmidt (Klavier). ● 2.30: Stunde des Briefmarkensammlers. Raul P. Lindenberq: Wirtschafts-politische Probleme in der Briefmarkensammlung. ● 3.00: Dipl.-Landwirt Bliska: Die Verbindung von Forstbau und Forstbau in Landwirtschaft und Gartenbau. ● 3.30: Märchen „Das Gänsemädchen Asa und Klein-Ratis“ von Selma Lagerlöf. Gelesen von Anna Höllering. ● 4.30-6.00: Kapelle Webröder Steiner. Anschließend: Ratschläge fürs Haus — Theater- und Filmbühnen. ● 7.10: Siegfried Aufhäuser, R. d. R., Vorständer des Allgem. Freien Kunstvereinsbundes: Die Bedeutung des 1. Mai. ● 7.30: A. Weidheim: Künstler und Publikum im Wandel der Zeiten (Künstler und Ausstrahler im 19. Jahrhundert). ● 7.55: R. Kempner: Streifzüge durch den Balkan. ● 8.30: „Die erste Walpurgisnacht.“ Ballade von Goethe für Soli, Chor und Orchester. Musik von Felix Mendelssohn-Bartholdy. Dirigent: Professor Hugo Hädel. Tenorsolo: Georg Hund, Altsolo: Alfi Dreyfuß, Baritonsolo: Cornelius Bronsgeest, Bassolo: Gottfried Hagedorn. Der Chor und das Orchester der Rundfunk-Welle Berlin. ● 9.30: Liebesbriefe. Mitwirk.: Theodor Koos, Erna Morana, Berliner Fanfarenchor, Leitung: Prof. Hugo Hädel. 1. Schiller an Lotte. 2. Lotte an Schiller. 3. Goethe an Frau von Stein. 4. Die Nachtigall — Abschied vom Balde — Frühlingssehne. 5. Duetto an Hölderlin. 6. Freiligrath an Ida Neles. 7. Emilia Umland an ihren Väter. Anschließend: Wetterbericht, Tagesnachrichten, Zeitangabe, Sportnachrichten. ● 10.30-12.30: Tanzmusik (Dr. Veccis Gloria-Symphoniker).

Montag, 2. Mai.

Berlin Welle 484, 566.

3.30: Dr. Margarete Jacobsen: Die Entwicklung der öffentlichen Wohlfahrtspflege. ● 4.00: Technische Wochenblätter (Zug. Joach. Böhm). ● 4.30: Novellen. Aus: „Der Prierer und die Frau“ von Georg Fröde. Gelesen vom Autor. ● 5.00-6.00: Konzert. Mittw.: Hilde Eigerz (Violin), G. Müller (Flöte), Th. Hümer, Th. Waden (Tafel). ● 6.30: Einführung i. d. Sendespiel am 3. Mai. ● 7.05: Dr. Ing. P. Jader: Berliner Baukunst der letzten zehn Jahre (Fabriken und Industriebauten). ● 7.30: Dr. G. F. B. Behl: Bergesehene Dichter (Hans Holz, Hans Hofenbühl, Jakob Arner). ● 8.00: Arien- und Liederabend. Mattia Battistini. Übertragung aus dem Festsaal der Liedertafel, Stuttgart. 1. Aus der Oper „Salvator Rosa“. 2. Aus der Oper „Maria Padilla“. 3. Arie aus „Adalaid“. 5. Aus der Oper „Ein Waisenball“. 6. Prolog aus „Pagliacci“. 7. Monologo (Das Kloster). 8. „Nerone“ (Epitalamio). 9. „La Danza“, Tarantella, Mattia Battistini (Bariton). Am Fingel: Fritz Lindemann.

**W. Kelling**  
reinigt und  
färbt Garderobe und Stoffe  
Annahmestelle:  
**Eduard Wehner, am Markt**

**Urbas & Reibhauer**  
**Pianos**  
hervorragende Klangschönheit  
bekannte solide Konstruktion  
preiswert bequeme Teilzahlung  
Detailverkauf

**Pianoforte Fabrik**  
Dresden-Cotta Hölderlinstr. 26

**Stadtbad Wilsdruff**  
Öffnet täglich von 8 Uhr an  
für Herren, Damen und alle  
medizinischen Bäder, Dampfbad für  
Damen Donnerstag 12-4 Uhr, für  
Herren 4-8 u. Sonnabend 4-8 Uhr

**Alle Schleifarbeiten**  
(Messer, Scheren, Rasiermesser, sowie alle Haus  
und Küchengeräte) werden in kürzester Zeit  
sauber und sachgemäß ausgeführt bei

**Rurt Aberle, Wilsdruff,**  
Meißner Straße 266, im Grundstück des  
Herrn Kaufmanns Admich. — Schirm-  
reparaturen und Reibgeräten von Schürmen,

**Steinholz-Fußboden**  
schwamm- und feuersicher  
**Steinholz-Estrich**  
beste Unterlage für Linoleum oder Parkett  
**Heine & Freyer, Dresden-A.**  
Inhaber: Max Heine, Fröbelstraße 28  
Fernsprecher 13 257

**Einer sagt dem Andern** und alle kommen ins Lucher Dresden:  
Altstadt, Webergasse — Scheffelstraße.  
  
Stausdunst bei Verkehr v. Zufriedenheit  
Stausdunst bei Verkehr v. Zufriedenheit  
Jeden Mittwoch Schweinschlachten, jeden Sonnabend und Sonntag Spitztag  
zu kleinen Preisen. Das weltberühmte Lucher a Glas 86 Pfg.

**Keine Gesundheit ohne reines Blut!**  
Wie bekannt, ist eine  
**Blutreinigungskur mit Klepperbeins  
Wacholdersaft**  
Marke „Kluger Vogel“  
auf das körperliche Wohlbefinden eines  
jeden Menschen von großem Einfluß.  
Bei nervösen Beschwerden, unregelmäßiger Verdauung,  
Blasen- und Darmliden, Rheumatismus, Bleichsucht  
usw. nehme man täglich 3mal einen Eßlöffel. Seit Menschen-  
gedenken ist dieser Saft ein ausgezeichnetes Blutreinigungsmittel  
und ist seit altersher eine Spezialität der Firma Klepperbein.  
Büchsen zu 1,50, 2,50, 4,00 (für Zuckerkranken besondere Qualität)  
Klepperbeins Cassiablutreinigungstee von prompter und  
angenehmer Wirkung. Paket 0,75. Klepperbeins Pulwurm-  
tee, für Kinder besonders jetzt im Frühjahr geeignet, Paket 0,75.  
**Drogenhaus Klepperbein, Dresden-A.**  
Frauenstraße 9 — Gegründet 1707  
Spezialhandlung für medizinische Kräuter. Prompter Versand  
nach answärts.  
In Wilsdruff zu haben bei Drogerie Paul Kletzsch.

**Achtung!**  
Verschenkt wird  
nichts  
aber  
maßgeblich preisbillig ver-  
kauft. Gebd., steinl. neu  
**Fahrräder**  
für Damen und Herren,  
mit Torpedo-Freilauf bei  
**Arthur Penke,**  
Meißen,  
29 Leipziger Straße 29.  
**Rein Laden,**  
daher billig, aber doch gut.

**Hobeldielen  
Rauhsplund  
Schalung  
Dachlatten  
Vaubretter  
Eislerware  
Rantthölzer**  
liefern preiswert jedes  
Quantum  
**Berthold  
&  
Kummel**  
Ruhhol., handlung  
Wilsdruff.  
— Fernruf Nr. 14. —

Alle Arten  
**moderne Stühle,**  
sowie Polstergestelle  
empfehlen in solider Aus-  
führung billig  
**Kurt Jenschke**  
Stuhlmanufaktur Wilsdruff,  
Sachsenhofstr. 188 B. Bitte auf  
genaue Adresse zu achten.  
188  
Wilsdruff  
Sachsenhofstr. 188 B.  
Sachsenhofstr. 188 B.

**? Kluge Eheleute,**  
Alle sanitären Bedarfsartikel f. Männer, Frauen, Kinder  
— Gummiwaren, Spielzeug, Latexwaren, etc.  
**R. Freisleben, Dresden-A., Postplatz**

**Pa. glas. Wandplatten**  
ein- und mehrfarbig  
**Pa. Fußbodenplatten** in all.  
Farb.  
**Pa. Dachziegel** in allen Sorten  
**Pa. Steinzeugrohr u. Viehtröge**  
empfiehlt billigst  
**Emil Ruppert, Wilsdruff Fernr. 412**

**Brillen, Klemmer etc.**  
bei Uhrmacher- und  
Optiker-Meister  
**Ch. Nicolas,**  
Wilsdruff  
Freiberger Straße 5 B  
:: Genaues Anpassen von Augengläsern ::  
Eigene Schleiferei :: Alle Gläser am Lager  
:: Ausführung nach ärztlicher Vorschrift ::

Werkstätten für  
Orthopädie, Prothesenbau  
und Bandagen.  
Nur erstklassige, selbst-  
gefertigte Bandagen zu allen Preisen.

**Walther Kunde, Dresden-A.**  
Pirnaische Straße 43/45  
Fernsprecher 19036 Geschäftsgründung 1787

**Sie kaufen**  
sehr preiswert und vorzüglich bei größter Auswahl  
**Bilder und Spiegel**  
nur bei  
**Richard Nagel, Meißen, Neugasse 54.**

**Persil** **bleibt unerreich!**  
Kein Artikel des täglichen Gebrauchs ist so oft vergeblich  
nachzuahmen, versucht worden wie Persil.







müse, namentlich an Frühgemüse und gutem Obst. Vor den Toren der Stadt liegen meilenweite Wälder. Der Stadt selbst gehört ein Forstbesitz von rund 25 000 Morgen. Nach dem Osten kann man 70 km fast ununterbrochen durch Wald wandern, nach dem Westen bis zum Spreewald fast 50 km. 10 km von der Stadt abwärts fließt die Oder; Neisse, Lubst und schöne Seen der weiteren Umgebung geben Gelegenheit zu jedem Wassersport. So auf dem halben Wege zwischen Berlin und dem Kleinen Gebirge gelegen, ist es eine — namentlich zur Baumblüte — gern aufgesuchte Stadt. Auch Trinius hätte Fontane, der in diese Gegend nicht immer brandenburgisch gewesene Gegend nicht gekommen ist, hätte seine Freude gefunden.



Guben: Blick von den Bergen auf die Neisse

an diesem Landschaftsbild gehabt. Auch Trinius hätte gern bestätigt, daß so ein Klein-Tüdingen im Landschaftsbilde Gubens gegeben ist.

## Humor und Rätsel

### Kindermund

Wann hat ein Schwertföhren bekommen. Als die Eltern einige Zeit später die Rechnung des Bräutigams erhalten, geriet Minnie mit dem Schwertföhren in bezahnen. Nachdem der Herr die Rechnung in die Hand genommen, sagte er: „Ich habe dich mit der Hand genommen oder hätte ich es nicht umständlich. Ich weiß, daß ich dich wohl nicht mehr, aber ich habe dich schon bezahlt.“

Zutreffend  
Lebter, „Bilde mir ein  
non sans mit „Pausen“  
und „Zinsen“ für die  
abends die haustür an.“

Silberrätsel  
a. a. ber bei borg burg  
den dort e. en em  
in re re re re re re  
my re re re re re re

Die Buchstaben nebeneinander liegen sind so zu umstellen, daß die wahren Reihen Wörter folgender Bedeutung ergeben: 1. Buchstabenname, 2. Fähr, 3. Ein an der Spitze der griechischen Literatur, 4. Dichtersname, 5. Deutscher Dichter, 6. Komposition, 7. Dichtung, 8. Dichtung, 9. Dichtung, 10. Dichtung, 11. Dichtung, 12. Dichtung, 13. Dichtung.

Die Buchstaben nebeneinander liegen sind so zu umstellen, daß die wahren Reihen Wörter folgender Bedeutung ergeben: 1. Buchstabenname, 2. Fähr, 3. Ein an der Spitze der griechischen Literatur, 4. Dichtersname, 5. Deutscher Dichter, 6. Komposition, 7. Dichtung, 8. Dichtung, 9. Dichtung, 10. Dichtung, 11. Dichtung, 12. Dichtung, 13. Dichtung.

Die Buchstaben nebeneinander liegen sind so zu umstellen, daß die wahren Reihen Wörter folgender Bedeutung ergeben: 1. Buchstabenname, 2. Fähr, 3. Ein an der Spitze der griechischen Literatur, 4. Dichtersname, 5. Deutscher Dichter, 6. Komposition, 7. Dichtung, 8. Dichtung, 9. Dichtung, 10. Dichtung, 11. Dichtung, 12. Dichtung, 13. Dichtung.

Die Buchstaben nebeneinander liegen sind so zu umstellen, daß die wahren Reihen Wörter folgender Bedeutung ergeben: 1. Buchstabenname, 2. Fähr, 3. Ein an der Spitze der griechischen Literatur, 4. Dichtersname, 5. Deutscher Dichter, 6. Komposition, 7. Dichtung, 8. Dichtung, 9. Dichtung, 10. Dichtung, 11. Dichtung, 12. Dichtung, 13. Dichtung.



Die lange Leistung  
„Sag mal, kannst du mir nicht 50 Mark pumpen?“  
„Nein, leider nicht, ich habe kein Geld bei mir.“  
„Danke, zu Hause ist alles wohl!“

Zahlenrätsel: Ritterpörs; Iler, Coris, Oeder, Emil, Kees, Spori, Pörs, Oern, Kees, Hippo.  
Tobalirfiffige Wörter: Wörterpörs und Samelöbeld machen beide ein schönes Gepräch. (Götter)

Grund und Wertes: Qub und Quch Wertag, Qectin 2210 / 7. Quantenwertliche Nebelstene: 30ag 30liefe, 30ctin-30stafeln



## AUS ALLER WELT



Neue 50-Pfennig-Stücke aus Nickel hat die Kaiserregierung anfertigen lassen (D. P. P. Z.)



Im Oval: Weltmeister Dr. Felleur in Oberstein Der Meisterhüter in Begleitung von Stadtbergmeister-As Berger vor der Abreise (Atlantia)

Das Denkmal im Felten (Atlantia) Der Führer im nordamerikanischen Befreiungskrieg, der Felleur im Felten ein riesiges Monument erhalten, dessen aus einem Felten geschnittenen Figuren weit im Lande sichtbar sind

Veränderungen im Reichsinnenministerium Links: Ministerdirektor Pöllinger, Leiter der Kulturabteilung, und rechts: Ministerdirektor von Kamsche, Leiter der Verfassungsabteilung (D. P. P. Z.)



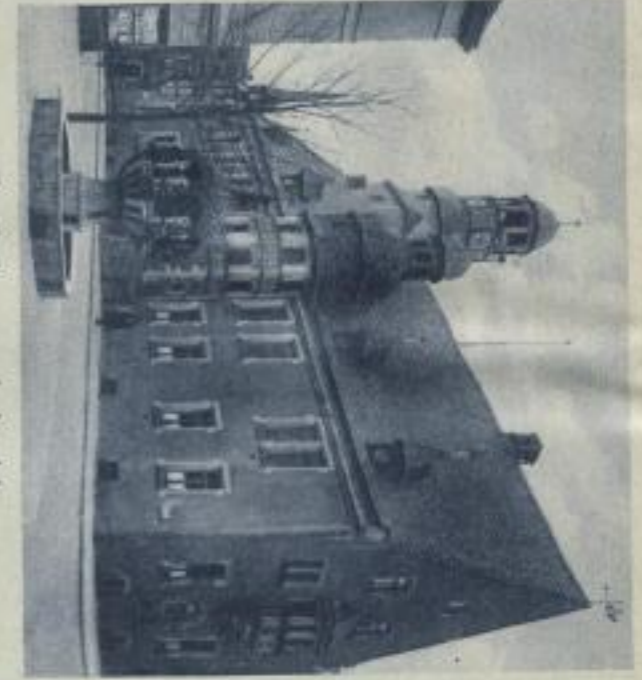
Das Denkmal im Felten (Atlantia) Der Führer im nordamerikanischen Befreiungskrieg, der Felleur im Felten ein riesiges Monument erhalten, dessen aus einem Felten geschnittenen Figuren weit im Lande sichtbar sind

# Aschersleben

In blühendster Zeit des Saargebietes, dem sogenannten Linterkars, liegt Aschersleben, heute eine Stahlstadt mit 28.000 Einwohnern, einst der Stammsitz der Grafen von Aschleben ober Saksanien, in deren Besitz die Stadt bis 1315 war. Später wurde sie die Ascherslebener Grafen umgeben. Zahlreiche interessante alte Bauten erinnern an die Geschichte der Stadt.

Ursprünglich Miesesitz genannt, war die Stiebersloftung im 9. Jahrhundert Besitz des Klosters GutsMuths. 1266 wurde die Stadt mit Salberhäuser Markt ausgestattet, gehörte dann dem Saale Bischof und kam 1322 mit der Grafenschaft an das Erzbistum Magdeburg. Durch den Friedensschluß, der dem Dreißigjährigen Kriege ein Ende bereitet, kam Aschersleben an Brandenburg; 1807—1813 gehörte es zum Königreich Preußen und ist heute eine getriebene Stadt in der preussischen Provinz Sachsen.

Von den alten Mauerresten Ascherslebens interessieren den Besucher am meisten die Giebelhäuser, ein dreiflüßiger, spätgotischer Salkenhau aus dem 15. Jahrhundert mit hochschmuckvollen Giebelhäusern in der Alt-Luther-Grasstraße 6. Nr. 1; ein Saalbau von 1464 und spätmittelalterliche Grabdenkmäler fallen dem Besucher der Giebelhäuser ebenfalls auf. Dem Markt von Aschersleben, den der schöne Saalebrunnen von Aschersleben schmückt, liegt an der Miesesitz des Platzes das 1518 erbaute und 1885



Das Rathaus von Aschersleben



Links (Oben):  
Burgruine der Askanier,  
Stammesgeschlechts  
der Brandenburger  
Ursprung:  
Der Heinebrunnen



Maßnahmen, Zucker, Getreide, Eisen, ein großes Rathaus, Eisenbau und -handel, sowie Getreide-, Eichen- und Holzhandel ebenfalls die Sehenswürdigkeit der Stadt sind ihrer Umgebung. Das auch als Ascherslebener Brunnentempel bekannte Aschersleben liegt 113 m ü. d. M.

erneuerte Rathaus mit hübschem Treppenturm. Ein der Ortsteile des Marktes fällt dem Besucher die vom ehemaligen Fronleichnamer Kloster stammende Marien- oder Reformierte Kirche auf. Dieser schlichte turmlose Bau stammt aus dem Ende des 13. Jahrhunderts. An der Straße liegen hochschmuckvolle Reste der alten Ascherslebener Kirche. Der schöne Steinweg und das Johannistal mit vierstöckigen Säulen. Von Aschersleben unmittelbar Umgebung, der Weidenhof, Markt und der Ascherslebener Markt man schöne Mauerreste auf den Saale und das Mittel. Die Ascherslebener Mauerreste sind in der Umgebung auf dem Saale, Papier, und

Ursprung:  
Das Schloß Aschersleben, in dem Waldstein um 1500 bei der Belagerung Magdeburgs wohnte

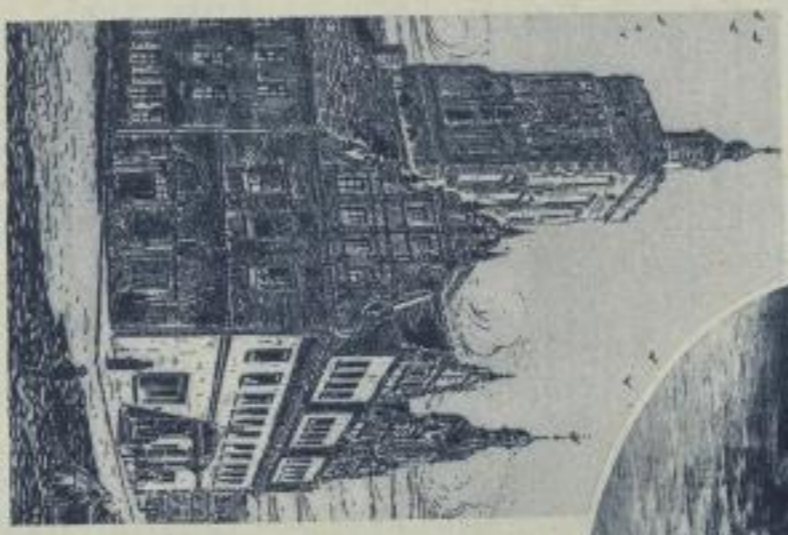


# Guben

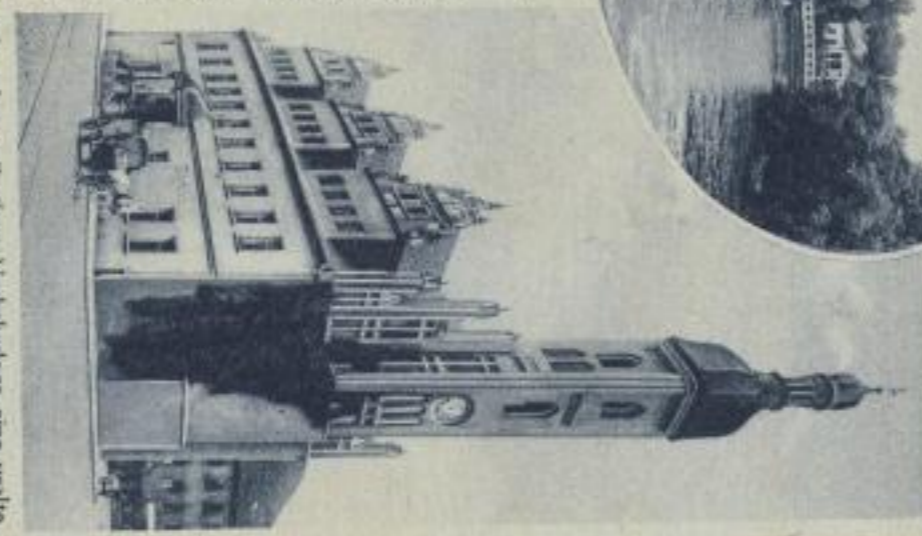


Blick von dem Berges auf die Stadt

Ursprung:  
Altes Rathaus mit Rathaus



Ursprung:  
Altes Rathaus mit Rathaus



Guben, die schönste Stadt der Niederlausitz und eine der schönsten brandenburgischen Städte, liegt am Zusammenfluß von Neißer und Lubitz, inmitten von Bergen und Gärten. Schon immer muß das Landschaftsbild ein harmonisches gewesen sein, denn der Name der Stadt in schönen Windungen durchziehenden Flüssen, der Lubitz, bedeutet aus dem Wendischen übertragen. Die Lieblüder. Das der Ort mit seiner günstigen Verkehrslage eine uralte Siedlung ist, verriet sich von selbst. Germanen und Slawen haben hier gekämpft. Aus der Stadt der Handwerks und Verkehrs und vor allem des Weinbauers — noch heute hegen die Ackerbürger Winzer — hat sich eine Industriestadt von besonderer Prägung entwickelt. Mehr als die Hälfte der in Deutschland getragenen Haar- und Wollläden stammt aus Guben. Durch seine guten Läden ist Guben gleichfalls berühmt. Die Industrie hat der Stadt aber nichts von dem Charakter als Gartenstadt genommen. Noch immer stellt Guben das Hauptkontingent für den Berliner Markt an Geweiden.